

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



## CDU Baden-Württemberg



### Die Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz

- » Armin Laschet MdL – Seite 4
- » Friedrich Merz – Seite 4
- » Dr. Norbert Röttgen MdB – Seite 5

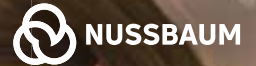
## CDU Baden-Württemberg



### Der richtige Weg aus der Corona-Krise

- » Sich nah sein, ohne am selben Ort zu sein: Erstes Digitales Kampagnencamp der CDU Baden-Württemberg – Seite 30
- » Thomas Bareiß: „Unsere Zukunft wird im Mittelstand gemacht: Mit Stärke aus der Krise“ – Seite 6
- » Dr. Susanne Eisenmann: „Behutsam zu mehr Normalität“ – Seite 7

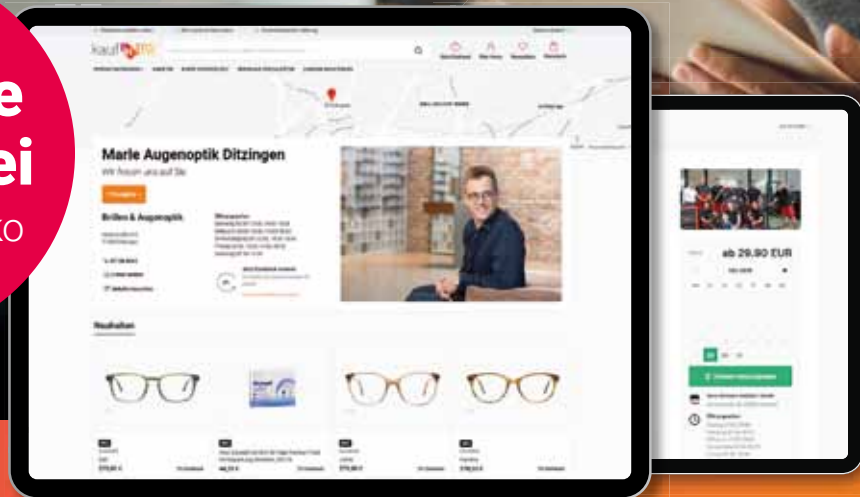
Ein Produkt von



# Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale  
Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate  
kostenfrei**  
und ohne Risiko



## kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf  
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



**Jetzt starten**

**[partner.kaufinbw.de](https://partner.kaufinbw.de)** ▶





## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

die Corona-Pandemie hat unsere Welt bereits seit vielen, vielen Wochen fest im Griff. Wir leben mit einer Situation, die die meisten von uns sich so niemals hätten vorstellen können. Die letzten Wochen waren eine unglaubliche Belastungsprobe. Wochenlang hatten unsere Schulen und Kindertagesstätten praktisch komplett geschlossen, viele von Ihnen waren im Homeoffice, Abstand halten ist das neue Gebot der Stunde, der Mundschutz ist unser neuer stetiger Begleiter und unser Gesundheitssystem hat Außergewöhnliches geleistet. Wir haben zum Beispiel das Osterfest im April nur sehr eingeschränkt feiern können. Mir hat es sehr gefehlt, wie in all den vielen Jahren zuvor die gewohnten Gottesdienste am Karfreitag und Ostersonntag zu besuchen. Die ganze Bevölkerung musste schwere Einschränkungen hinnehmen – und sie tat das in Baden-Württemberg zum allergrößten Teil sehr vernünftig und diszipliniert.

### Wir halten zusammen!

Die letzten Wochen haben ganz deutlich gezeigt, dass wir zusammenstehen, dass wir diese noch nie dagewesene Herausforderung gemeinsam angehen. Baden-Württemberg ist ein Land mit einem Bindestrich. Und diese Verbindung, diesen Zusammenhalt leben wir hier – das haben die letzten Wochen eindrucksvoll gezeigt. Wir haben für unsere Nachbarn, Freunde und auch bis dahin völlig Unbekannte eingekauft oder sie auf andere Weise unterstützt, haben unseren Landwirtinnen und Landwirten bei der Ernte geholfen, haben nicht am selben Ort aber trotzdem gemeinsam musiziert. Diese unzähligen Alltagshelden waren es, die während dieser ganzen Zeit immer Hoffnung und Zuversicht gegeben haben. Nicht zu vergessen, all jene, die hauptberuflich unter den außergewöhnlichen Corona-Bedingungen Großartiges geleistet haben. Und Ihnen allen möchte ich daher an dieser Stelle auch meinen großen Dank aussprechen!

Im Umgang mit Corona gab es keine Blaupause, wir mussten jeden Tag aufs Neue völlig neue, völlig andere Fragestellungen

klären und mit den Herausforderungen umgehen. Ich bin mir aber sicher, dass wir in Baden-Württemberg und ganz Deutschland auf einem guten Weg sind, um in eine neue Normalität zu gehen – keine Normalität ohne Corona, sondern eine Normalität mit Corona. Besonders wenn wir in andere Länder schauen, und sehen, was alles hätte passieren können, bin ich umso dankbarer, wie wir hier mit dieser Lage umgegangen sind.

### Umsicht und Besonnenheit an erster Stelle

Corona – auch wenn das Virus scheinbar immer weniger präsent ist – geht nicht einfach so von heute auf morgen weg. Wir werden mit Corona leben müssen, jedenfalls bis ein wirksamer Impfstoff gefunden wurde. Deshalb auch mein Wunsch und mein Appell: Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, diesen Erfolg, unseren Umgang mit dieser Lage, zu erhalten. Freilich, nicht jeder muss so besorgt sein wie die Regierung, wie wir Politiker – aber es wäre naiv, wenn wir nicht diese Umsicht und Besonnenheit an erste Stelle rücken würden.

Mitte Juni kam als ein wichtiges Instrument auch die Corona-App auf den Markt. Die Corona-Warn-App hilft uns festzustellen, ob wir in Kontakt mit einer infizierten Person geraten sind und daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen kann. So können wir Infektionsketten schneller unterbrechen. Und ich möchte Sie alle an dieser Stelle dazu aufrufen, sich diese App zu installieren – falls Sie das noch nicht getan haben. Ich selbst habe die Anwendung gleich am ersten Tag auf mein Smartphone geladen.

### Unser Verfassungsschutz ist das Frühwarnsystem unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung

Ein enorm wichtiges Frühwarnsystem ist unser Verfassungsschutz. Im Juni habe ich in Stuttgart den neusten Verfassungsschutzbericht vorgestellt. Unser Leben in Freiheit ist zunehmenden Belastungen und Gefahren ausgesetzt. Größte Bedrohung ist der Rechtsextremismus. Mit dem Anschlag in Halle am 9. Oktober 2019 und dem Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke am 2. Juni 2019 hat sich eine Entwicklung konkre-

tisiert, vor der die Verfassungsschutzbehörden und ich selbst seit Jahren warnen.

Freilich bleibt die Bedrohung durch den islamistischen Terror weiter bestehen und der Linksextremismus ist am Erstarren. Deshalb ist so wichtig und deshalb gilt: Der Verfassungsschutz hat einen 360-Grad-Blick, um Gefahren für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung frühzeitig zu erkennen und abzuwenden.

### Wir stehen hinter unserer Polizei

Die gewaltsamen Ausschreitungen, die wir in der Nacht vom 20. auf 21. Juni in Stuttgart erleben mussten, waren von einer in Baden-Württemberg bisher noch nie da gewesenen Brutalität. Und so etwas werden wir in unserem Land definitiv nicht dulden. Plünderungen, Randalen, Gewalt gegen unsere Polizistinnen und Polizisten – das geht gar nicht! Das wird mit der ganzen Härte des Rechtsstaats verfolgt. Da gilt der Grundsatz: Wehret den Anfängen! Da gilt null Toleranz!

Mehr als 280 Polizistinnen und Polizisten waren in dieser Nacht im Einsatz für unsere Sicherheit, 20 wurden auf brutale Weise verletzt. Insgesamt sind rund 24.000 Polizistinnen und Polizisten landesweit Tag und Nacht für unseren Schutz im Einsatz. Und wir wissen diesen Einsatz mehr als zu schätzen. Für uns als CDU ist ganz klar: Wir stehen vor und hinter unserer Polizei! Wir wissen, was wir an unserer Polizei haben. Wir unterstützen und respektieren unsere Polizei! Und wir sind dankbar für die Arbeit der Polizei – auch für den gefährlichen und schwierigen Einsatz in den frühen Morgenstunden des 21. Juni.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer! Und bleiben Sie vor allem gesund.

Herzliche Grüße

Ihr



Minister Thomas Strobl  
Landesvorsitzender

## Die Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz

## Kandidat für den Bundesvorsitz

## Armin Laschet MdL



## Die CDU als Motor für mehr Fairness in unserem Land

„CDU überholt die Grünen in der Wählergunst“. So titelten die Stuttgarter Nachrichten in den Tagen der Krise über die politische Lage in Baden-Württemberg. In der Krise kommt es auf die CDU an. Und wir werden unserer Verantwortung gerecht – Tag für Tag geben wir unser Bestes, um unser Land mit Weitsicht aus dieser Krise zu führen.

Die Herausforderungen waren groß und werden riesig: Die alles verändernde Digitalisierung, die beschleunigte Globalisierung, der voranschreitende Klimawandel – und nun auch noch die Corona-Pandemie. Unser Antrieb bei der Bewältigung dieser Herausforderungen ist das Ziel, dass es den Generationen nach uns einmal besser geht. Wenn wir dieses Ziel erreichen wollen, müssen wir Wohlstand, Nachhaltigkeit, Bildungschancen, gesellschaftlichen Zusammenhalt und sozialen Frieden miteinander verbinden – und nicht gegeneinander ausspielen.

Unser Kompass ist und bleibt das christliche Menschenbild: Es kommt auf den Einzelnen an, der sich erst in der Gemeinschaft voll entfalten kann. Die Kernbausteine unserer Programmatik – das Christlich-soziale, das Liberale und das Konservative – haben uns schon durch manchen Sturm sicher geführt.

In der Zeit stehen, aber nicht mit jeder Mode gehen – das hat uns stark gemacht und damit haben wir Deutschland stark gemacht, im Bund wie in den Ländern. Unsere solide Haushalts- und Finanzpolitik war nicht immer beliebt, aber erst diese macht uns auch in diesen Tagen der großen Not als Staat so handlungsfähig. Mit einer konsequenten Nulltoleranzpolitik gegen Kriminalität, ob gelegen oder unlegen, schaffen wir Vertrauen in einen

starken Staat. Um unsere Unternehmen als tragende Säule unseres Wohlstands vorübergehend zu stützen, verstehen wir sie als Partner und nicht als Gegner.

Regieren heißt Entscheiden. Die CDU stellt das jeden Tag unter Beweis: Wir springen nicht auf den Zug der moralisierenden Anklagen etwa gegen die Auto-Industrie auf, sondern machen uns gemeinsam auf den Weg in eine technologieoffene, emissionsneutrale Mobilität. Wir fordern nicht nur Beauftragte oder erfinden neue Gesetze, sondern setzen mit beherrzter Entbürokratisierung und Entfesselung neue Kraft und Kreativität für moderne Lösungen frei.

Die Politik der CDU braucht für ihre breite Verankerung die konsequente Einbindung der unterschiedlichen politischen Vereinigungen in unserer Partei. Daran müssen wir arbeiten. Die CDU unternimmt jeden Tag den Versuch, unterschiedliche Interessen und Perspektiven zu verbinden und zu versöhnen.

Nur so kann gelingen, was unser Land jetzt am dringendsten braucht: eine neue Fairness zwischen Stadt und Land, Jung und Alt, Arm und Reich, West und Ost. Damit unser Land zusammenhält, in der Krise und darüber hinaus.

## Armin Laschet MdL

- » Geb. 18.02.61 in Aachen, verheiratet, drei Kinder
- » Jurist, Journalist, ehem. MdB und MdEP
- » 2005 bis 2010 Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration
- » Seit 2010 MdL, 2013 bis 2017 Fraktionsvorsitzender
- » Seit 2012 CDU-Landesvorsitzender und stv. Bundesvorsitzender
- » Seit 2017 Ministerpräsident

## Kandidat für den Bundesvorsitz

## Friedrich Merz



Mit unserem Parteitag in Stuttgart stellen wir die Weichen neu – inhaltlich und programmatisch, aber auch personell. Der 04. Dezember 2020 wird ein wichtiger Tag für die größte deutsche und europäische Volkspartei.

Wir haben tiefe Wurzeln und eine lange Geschichte. Beides hilft uns, auch in stürmischen Zeiten standfest zu sein und zugleich den Blick nach vorn zu richten. Als christliche Demokraten wissen wir, dass wir eine Verantwortung haben, die über uns selbst hinausreicht. Wir waren die einzige wirkliche Neugründung einer politischen Partei nach dem zweiten Weltkrieg, und wir haben unser Land geprägt wie keine zweite Partei in Deutschland.

Wenn wir diese Prägekraft auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten bewahren wollen, dann müssen wir die Veränderungen unserer Welt aufmerksam wahrnehmen und zugleich den Anspruch an uns stellen, selbst aktiver Teil und Motor dieser Veränderungen zu sein. Ich sehe vor allem drei große Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen:

Der innere Zusammenhalt unserer Gesellschaften schwindet, und wir haben noch keine abschließende Antwort darauf, wie denn die Welt von morgen so gestaltet werden kann, dass Freiheit, Toleranz und Respekt, Solidarität und Gerechtigkeit auch in Zukunft die bestimmenden Werte unserer Gesellschaft bleiben. Insbesondere die Chancen für die junge Generation muss die CDU immer im Blick haben, wenn es darum geht, politische Entscheidungen zu treffen.

Der technologische Wandel beschleunigt die Veränderungen unserer Arbeitswelt in einem Ausmaß, das wir erst langsam beginnen zu verstehen. Deutschland muss unter unserer Führung auch in Zukunft ein Land der Erfinder, der Innovationen, der neuen Ideen und

## Die Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz



der neuen Technologien sein. Der Klimawandel ist auch das Ergebnis unserer bisherigen Arbeits- und Lebensweise, und daher können wir den Gefahren des Klimawandels nur mit modernster und ressourcenschonender Technologie begegnen.

Zugleich sind wir Zeitzeugen einer geradezu tektonischen Verschiebung der politischen und ökonomischen Machtzentren auf der Welt. Die Europäische Union steht vermutlich vor ihrer größten Bewährungsprobe seit der Gründung. Die CDU muss die Europapartei in Deutschland bleiben und mit dafür Sorge tragen, dass Europa „weltpolitikfähig“ wird, das heißt Schritt halten kann mit den Entwicklungen, die ohne eine starke und geschlossene Haltung der Europäer schon mittelfristig unseren Wohlstand ebenso gefährden können wie unsere Freiheit und unsere Demokratie. Das Vertrauen, dass die CDU diese Aufgaben annimmt und lösen kann, müssen wir uns immer wieder von Neuem erarbeiten. Dafür stellen wir in Stuttgart im Dezember 2020 die Weichen.

### Friedrich Merz

- » Geboren am 11.11.1955 in Brilon / Westfalen, verheiratet, drei Kinder
- » Rechtsanwalt, ehem. MdEP und MdB
- » 2000 bis 2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- » 2009 bis 2019 Vorsitzender der Atlantik-Brücke e.V.
- » 2005 bis 2014 Partner der Internationalen Anwaltskanzlei Mayer Brown LLP, Chicago/Düsseldorf; seit 2014 Senior Counsel bei Mayer Brown LLP
- » Seit 2019 Vizepräsident des Wirtschaftsrates der CDU e.V.

### Kandidat für den Bundesvorsitz

## Dr. Norbert Röttgen MdB



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde!

Die CDU hat sich in der Corona-Pandemie des Jahres 2020 bewährt. Dadurch ist Vertrauen wieder entstanden, das uns die Chance gibt, Deutschland auf allen Ebenen im Sinne christlich-demokratischer Werte zu prägen. Wir müssen nun dafür arbeiten, dieses Vertrauen zu erhalten, und wir müssen für unsere Ziele kämpfen. Das gilt allem voran für unser Selbstverständnis und für unser strategisches Ziel, die – inzwischen einzige – Volkspartei in Deutschland zu bleiben. Dies erfordert eine kompromisslose Abgrenzung nach links und rechts. Allen Bürgerinnen und Bürgern, die diese Grenze mit uns akzeptieren, machen wir ein politisches Angebot aus unseren christlich-demokratischen Werten heraus für die modernen Fragen unserer Zeit. Zu diesen Fragen gehören u.a. Migration und Klimawandel, die digitale Qualifikation unserer Arbeitnehmerschaft und die Vereinbarkeit von Familienleben und Beruf. Als CDU müssen wir den Anspruch haben, in allen Gruppen der Gesellschaft, vor allem in allen Altersgruppen, Mehrheiten zu erringen. Um von den jungen Menschen wahrgenommen zu werden, müssen wir Teil ihrer digitalen Kommunikation werden und das beste Angebot in den Kompetenzfeldern haben, die die Zukunft entscheiden: Innovationen, Ökologie, internationale Verantwortung.

Die Stärkung der Innovationskraft nicht zuletzt in unseren herausragenden mittelständischen Unternehmen ist die Basis für alles: unseren Wohlstand, unseren Sozialstaat und unsere internationale Stellung. Ökologie, Umwelt – und Klimapolitik sind kein Luxus in wirtschaftlich guten Zeiten, sondern sie verkörpern die Grundlagen unseres Lebens und Wirtschaftens. Die Verbindung von ökonomischer und ökologischer Kompetenz muss unser Markenzeichen sein.

Die internationale Verantwortung Deutschlands wächst immer mehr. Das ist die Folge unserer Stabilität, des enormen internationalen Vertrauens in uns sowie des neuen Kampfes um internationale Macht. Jeder Nachfolger von Donald Trump hat es mit riesigen Herausforderungen im eigenen Land zu tun. Russland wird weiterhin keine Regeln für seinen Machtanspruch respektieren. China wird die Unterdrückung nach innen und die Machtambitionen nach außen weiter steigern. In dieser Umbruchphase steht Deutschland mit Frankreich im Zentrum der Aufgabe, die Selbstbehauptung Europas zu gewährleisten.

Die Diskussion über alle diese Fragen muss wieder in der CDU stattfinden. Eine lebendig diskutierende Partei ist eine Grundvoraussetzung dafür, in herausfordernden Zeiten die richtigen Antworten finden zu können. Genau dafür werden wir gebraucht, in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa.

Ihr Norbert Röttgen

### Dr. Norbert Röttgen MdB

- » Geboren am 2. Juli 1965 (Meckenheim); verheiratet; zwei Söhne, eine Tochter
- » Rechtsanwalt, seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestags
- » 2005 bis 2009 1. Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- » 2009 bis Mai 2012 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- » Seit Januar 2014 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses



Thomas Bareiß MdB

## Unsere Zukunft wird im Mittelstand gemacht: Mit Stärke aus der Krise

Liest man in diesen Tagen die Wirtschaftszeitungen, so fällt einem der Mut zum Optimismus nicht sonderlich leicht. Die Auswirkungen der Corona-Epidemie auf die Wirtschaft und besonders unseren Mittelstand sind gravierend. Wir befinden uns in der größten Rezession, an die sich unsere Generation erinnern kann. Ich war als Mittelstandsbeauftragter in den letzten Wochen und Monaten rund um die Uhr im Einsatz, habe mit Unternehmen, Soloselbstständigen, Verbänden, den baden-württembergischen Kollegen im Landtag, im Bundestag und den Bundesministerien gesprochen und ich weiß, wie prekär die Lage für viele ist.

Aus meinen eigenen beruflichen Erfahrungen, meiner langjährigen Tätigkeit als Wirtschaftspolitiker und durch meine jetzige Funktion, weiß ich um die überragende Bedeutung der mittelständischen Wirtschaft in Deutschland: Mehr als 99 Prozent aller Unternehmen zählen zum Mittelstand. Er reicht von Soloselbstständigen über Handwerksbetriebe, freie Berufe und Start-ups bis zu traditionsreichen Familienunternehmen. Der Mittelstand ist es, der über 80 Prozent der Ausbildungsplätze und knapp 60 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze stellt. Gerade in Baden-Württemberg ist der Mittelstand das wirtschaftliche Rückgrat. Bei uns arbeiten über 6,3 Millionen Menschen in der baden-württembergischen Wirtschaft, 4,3 Millionen im Dienstleistungssektor und 2 Millionen im produzierenden Gewerbe.

Bei diesen Zahlen wird klar: es steht viel auf dem Spiel. Die einzige Chance – die Krise umzukehren und gestärkt aus ihr hervor zu gehen – bedeutet gemeinsam anpacken, harte Arbeit, sinnvolle Innovation und entscheidende Investitionen in die Zukunft. Trotz vieler pessimistischer Stimmen muss man auch einmal klar sagen, dass wir in dieser Krise durchaus Handlungsfähigkeit bewiesen haben: Mit dem Konjunkturprogramm von 130 Milliarden Euro ist der großen Koalition ein wirklich großer Wurf gelungen. Es ist ein absolutes Kraftpaket und damit ein weiterer Rekord nach dem ersten Rettungsschirm mit über 150 Milliarden Euro. Es ist das umfassendste

Konjunkturprogramm seit dem zweiten Weltkrieg und soll Hebel und Impuls zugleich sein.

Das Konjunkturprogramm liefert wichtige Signale für die Wirtschaft in unserem Land und wird dem Mittelstand helfen und ihn stärken, insbesondere durch die steuerlichen Maßnahmen sowie die Absenkung der Energiekosten. Zum einen stellen wir mit der Überbrückungshilfe von 25 Milliarden Euro für den Mittelstand noch einmal weitere Hilfen für besonders betroffene Branchen bereit wie z.B. für das Hotel- und Gaststättengewerbe und die Reisebüros. Hier zahlen wir mit substantiellen Zuschüssen zu den fixen Betriebskosten dazu. Dies und andere Maßnahmen verschaffen den Unternehmen unmittelbar mehr Spielraum.

*„Das Konjunkturprogramm soll ein Aufbruchpaket für unsere Zukunft sein.“*

Zum anderen stellen wir die Weichen dafür, dass Mittelstand und Industrie vor allem auch kleine und mittlere Unternehmen mit Volldampf aus der Krise kommen können. Beispielsweise können Investitionen schneller abgeschrieben werden. Darüber hinaus werden Sozialversicherungsbeiträge auf unter 40 Prozent begrenzt. Die steuerliche Forschungszulage wird noch großzügiger ausgestaltet. Wir brauchen auch in Zukunft qualifizierte Fachkräfte – weshalb wir kleine und mittlere Unternehmen finanziell mit einer Prämie unterstützen, die auch in der Pandemie weiter ausbilden. Wir erhöhen die Bemessungsgrundlage für Forschung und Entwicklung in der KfZ-Zuliefererindustrie. Nicht zuletzt entlasten wir die Verbraucher und kurbeln die Nachfrage an, etwa durch die Senkung der Mehrwertsteuer. Dieser nur kleine Ausschnitt des Paketes zeigt: Wir haben die Möglichkeiten mit den wirtschaftlichen

Herausforderungen und den Schwierigkeiten der Corona-Pandemie umzugehen und haben den Grundstein für eine wirtschaftliche Erholung gelegt.

Aber das Konjunkturprogramm soll nicht nur stärken und gestalten, es soll auch ein Aufbruchpaket für unsere Zukunft sein. Aus diesem Grund wurden nicht nur klassische Konjunkturmaßnahmen in das Aufbruchpaket mit aufgenommen, sondern vielmehr Fördermaßnahmen, die einen Modernisierungsschub auslösen sollen. Investiert werden soll in Innovationen, etwa in die Digitalisierung, die Quantentechnologie oder die Nutzung von Wasserstoff. Hierbei sehe ich in der technologischen Führungsrolle für Baden-Württemberg enormes Potential.

Wir werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch eine ganze Weile spüren, aber wir haben mit dem Konjunktur- und Zukunftsprogramm das Hochfahren unserer Wirtschaft mit einem Paukenschlag eingeleitet.



**Thomas Bareiß MdB** ist Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie. Als Tourismusbeauftragter der Bundesregierung sowie Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand kennt er die unterschiedlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf unser Land. Bareiß ist Bezirksvorsitzender der CDU Württemberg-Hohenzollern und Mitglied im CDU-Bundesvorstand.

## Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

## Behutsam zu mehr Normalität

Erfolgreich haben wir die Verbreitung des neuartigen Corona-Virus stark verlangsamt. Dank unseres entschlossenen Handelns als Union auf Bundes- wie auf Landesebene und unserer aller Disziplin haben wir eine Überlastung unserer Krankenhäuser mit ähnlich schlimmen Bildern wie in Italien oder Spanien verhindert. Inzwischen bewegt sich die Zahl der Neuinfektionen stabil auf einem niedrigen Niveau. Das ist erfreulich und ermöglicht uns als Landesregierung schrittweise weitere Lockerungen. Allerdings dürfen wir uns nicht in Sicherheit wiegen und leichtsinnig werden: das Virus ist nicht verschwunden. Wir befinden uns noch immer in einer außergewöhnlichen Situation, die allen Bürgerinnen und Bürgern in Baden-Württemberg viel abverlangt.

Dass wir im März das öffentliche und wirtschaftliche Leben stark eingeschränkt und auch die Schulen und Kindertagesstätten geschlossen haben, waren für mich zentrale Faktoren, um die Pandemie einzudämmen. So sehr diese drastischen Schritte auch wirkten, so schwer waren sie uns aus wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Sicht gefallen.

Für mich ist sehr frühzeitig klar gewesen: Wir müssen alles daran setzen, unseren kleinen und mittleren Betrieben zu helfen und unsere mittelständisch geprägten Wirtschaftsstrukturen zu erhalten, um sie in die Zukunft überführen und Arbeitsplätze sichern zu können. Es ist sinnvoller und nachhaltiger, eine Welle der Insolvenzen zu verhindern, als nach der Krise neue Strukturen aufzubauen. Deshalb bin ich froh, dass wir als CDU – auf meine Initiative hin – einen Rettungsschirm in Höhe von 5 Milliarden Euro gegen den zögerlichen grünen Koalitionspartner durchgesetzt und aufgespannt haben. Ein Paket des Landes Baden-Württemberg für Baden-Württemberg.

Richtig gut finde ich auch das 130 Milliarden Euro schwere Paket, das der Bund geschnürt hat. Es setzt starke Anreize gegen die Rezession, beinhaltet Impulse für den digitalen und ökologischen Fortschritt, hilft vor Ort durch den Ausgleich der Gewerbesteuer-Ausfälle für Kommunen und entlastet Unternehmen

und Verbraucher, zum Beispiel bei den Stromkosten. Wir müssen nun schauen, wo und wie wir als Land dieses Paket noch klug und passgenau ergänzen können. Denn klar ist: Je mehr Unternehmen die Krise überleben und je mehr Arbeitsplätze erhalten bleiben, desto schneller kann es wirtschaftlich wieder aufwärts gehen.

Doch nicht nur die wirtschaftliche Situation hat uns in den vergangenen Monaten beschäftigt. Als Kultusministerin habe ich die Verantwortung für rund 1,5 Millionen Schülerinnen und Schüler und mehr als 400 000 Kinder im Kindergartenalter. Dass die Kitas und Schulen über viele Wochen geschlossen bleiben mussten und zunächst nur eine Notbetreuung möglich war, war insbesondere für Familien mit kleineren Kindern enorm belastend. Für die Kinder sind Kontakte mit Gleichaltrigen, gerade auch für die seelische Gesundheit, sehr wichtig. Auch der Unterricht vor Ort, der Kontakt mit Lehrern und die Schule als Begegnungsstätte sind nicht so einfach zu ersetzen. Dieser Aspekte bin ich mir bewusst. Doch wir haben es nun mal mit einem Virus zu tun, das sich rasant verbreitet, in manchen Fällen tödlich verläuft und über das nur wenig bekannt gewesen ist. Und der Gesundheitsschutz unserer Kinder und unserer Jugendlichen, aber auch unserer pädagogischen Fachkräfte geht vor.

Ich habe auch großes Verständnis für die Eltern, die die Belastungsgrenze durch Job und Kinderbetreuung überschritten hatten und – mitunter auch aggressiv – eine umgehende Öffnung der Einrichtungen forderten. Lieber gestern als heute. Ganz so, als gäbe es das Virus nicht (mehr). Aber es gibt eben auch andere Eltern, die Angst um ihre Kinder haben, denen die schrittweise Öffnung der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu schnell geht.

Dies ist das Spannungsfeld, in dem wir uns befinden. Die Abwägungsprozesse sind schwierig. Für die Corona-Pandemie gibt es nun mal keine Blaupause. Verantwortliche Politik ist, alle Argumente anzuhören, abzuwägen und dann besonnen, klug und behutsam zu entscheiden.

Umso mehr freue ich mich, dass wir seit Ende Juni bei den Kindertagesstätten, den Kindertageseltern und Grundschulen zu einem Regelbetrieb – ohne Abstandsregelungen, aber mit festen Gruppen und einem Hygienekonzept – zurückkehren konnten. Die Grundlage für die Entscheidung, die Einrichtungen vollständig zu öffnen, bildet die Heidelberger Kinderstudie, die andere Studien aus dem In- und Ausland bestätigt hat. Sie besagt, dass Kinder bis zehn Jahren seltener mit dem Virus infiziert sind als ihre Eltern und keine besonderen Treiber des Infektionsgeschehens darstellen.

In den weiterführenden Schulen wechseln sich seit den Pfingstferien für alle Klassenstufen das Fernlernen und der Präsenzunterricht in der Schule ab. Dieses rollierende System muss leider sein, weil auf Basis der Einschätzung von Gesundheitsexperten weitere Abstands- und Infektionsschutzregeln gelten. Das Ziel von mir ist aber, nach den Sommerferien auch in den weiterführenden Schulen mehr Präsenzunterricht zu ermöglichen und möglicherweise sogar zu einem Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zu kommen.

Solange es keinen Impfstoff gibt, müssen wir uns – in der Schule wie in allen anderen Lebensbereichen – behutsam zu mehr Normalität vorantasten. Wir müssen weitere Strategien entwickeln, wie wir neue weitreichende Infektionswellen verhindern, unsere älteren Menschen und Risikogruppen schützen und andererseits unsere gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Grundlagen nicht zerstören. Lassen Sie uns diesen Weg weiter gemeinsam gehen!

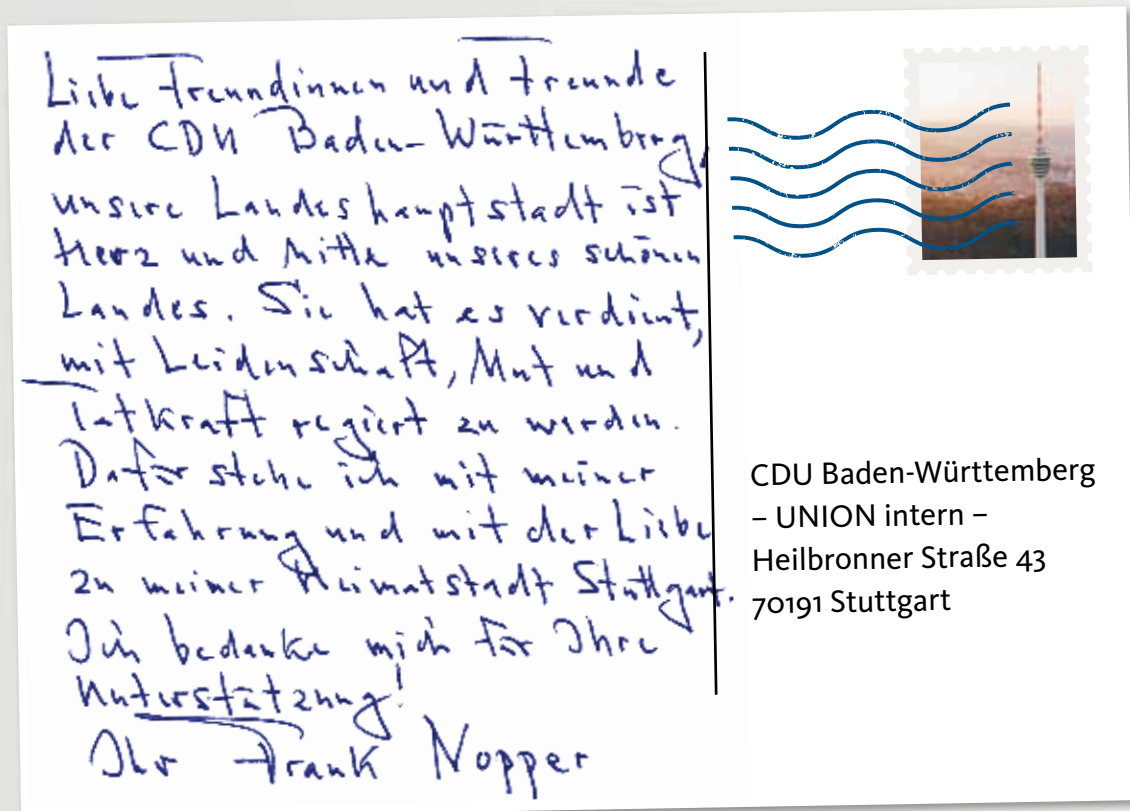


**Dr. Susanne Eisenmann**  
ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport und unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021.

## Persönliches / Aus dem Landesverband

Postkarte von...

### Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper



CDU Baden-Württemberg  
– UNION intern –  
Heilbronner Straße 43  
70191 Stuttgart



**Dr. Frank Nopper** ist seit 2002 Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Backnang. Er wurde 2010 mit 86,8 % und 2018 mit 87,1 % im Amt bestätigt. Das in Stuttgart geborene und aufgewachsene CDU-Mitglied kandidiert im November 2020 bei der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl.

Das **Spendenkonto** des CDU-Kreisverbandes Stuttgart bei der Baden-Württembergischen Bank für die OB-Wahl 2020 lautet:  
DE 41 6005 0101 0405 3305 02 (Spendenbescheinigung möglich).

### Gespräch der CDU Baden-Württemberg mit Vertretern von DGB und IG Metall

## Arbeitsplätze sichern und zukunftsfest machen

Mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft haben sich der Landesvorsitzende, Minister Thomas Strobl, und der Generalsekretär, Manuel Hagel MdL, mit dem Vorsitzenden des DGB-Bezirks Baden-Württemberg, Martin Kunzmann, dem Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, Roman Zitzelsberger, und der Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Stuttgart, Nadine Boguslawski, zu einem Gespräch getroffen. Teil des Gesprächs, das im Willi-Bleicher-Haus stattfand, war zudem eine Solidaritätsbekundung der beiden Politiker angesichts des extremistischen Anschlages auf das DGB-Gebäude wenige Tage zuvor.

„Mit der Corona-Krise stehen wir im Hinblick auf die Arbeitswelt vor großen Herausforderungen. Bei der Beantwortung dieser Fragen zur Zukunft des gesellschaftlichen Zusammenhalts haben die Gewerkschaften eine

wichtige Funktion. Sie setzen sich im Sinne des christlichen Menschenbildes für faire und gerechte Arbeitsbedingungen für möglichst viele Beschäftigte in unseren Unternehmen ein“, so die beiden Politiker übereinstimmend.

Im Fokus des Gesprächs standen daher die mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Krise für die Wirtschaft und deren Beschäftigte. Ein Schwerpunkt war die für Baden-Württemberg so wichtige Automobil- und Zulieferindustrie. „Das vom Koalitionsausschuss des Bundes beschlossene Kraftpaket ist ein großer Wurf von historischem Ausmaß. Damit haben wir einen guten Weg eingeschlagen, den wir nun konsequent und klug mit Blick auf unsere konkreten Bedürfnisse in unseren Schlüsselindustrien wei-



tergehen und ergänzen. Gemeinsam mit Gewerkschaften und Betriebsräten wollen wir in den Unternehmen alles für den Erhalt der Arbeitsplätze tun“, sagte Thomas Strobl.

Manuel Hagel MdL betonte: „Eine Krise löst man mit Handlungsfähigkeit und Optimismus. Daher haben wir bereits die Beratungen auf Landesebene aufgenommen, um das Kraftpaket des Bundes in Baden-Württemberg bestmöglich zu ergänzen.“



## Die Maßnahmen haben gewirkt - jetzt mit Kraft aus der Krise

Wir befinden uns in einer für uns alle bisher unvorstellbaren Pandemie. Die erste Welle haben wir in Deutschland durch das beherzte Verhalten von uns allen und durch die getroffenen Maßnahmen sehr gut bewältigt. Wir konnten verhindern, dass unser Gesundheitssystem insgesamt überlastet wurde, auch wenn gerade bei uns im Süden örtlich Patienten in andere Krankenhäuser ausgeflogen wurden und umverteilt werden mussten. Was geschehen wäre, hätten wir nicht diese teilweise einschneidenden Maßnahmen vollzogen, kann man in andern Ländern sehen, wo das nicht geschehen ist. So bedauerlich jeder einzelne Todesfall ist, so sind die Opfer bei uns für ein so großes und dichtbesiedeltes Land wie Deutschland im internationalen Vergleich sehr gering. Schon eine leichte Verzögerung in der Einführung von Maßnahmen hat in Ländern wie den USA oder Großbritannien zu hohen Opferzahlen geführt. Auch Italien als erstes mit Wucht getroffene EU-Land, sowie Spanien und Frankreich sind stark von der Pandemie betroffen.

Sicher wird man in der Rückschau vieles besser wissen und feststellen, dass die eine oder andere Maßnahme möglicherweise nicht zielführend war. Wir Politikerinnen und Politiker standen und stehen in der Verantwortung, unter immensem Zeitdruck aufgrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Auch hier hat sich gezeigt, dass die unionsgeführte Bundesregierung mit Angela Merkel zu Recht das Vertrauen der Bevölkerung genießt.

In jedem Fall hat uns aber das persönliche Hygieneverhalten eines jeden Einzelnen und das Herunterfahren des öffentlichen Lebens vor Schlimmerem bewahrt. Jetzt heißt es, das Bewusstsein für die soziale Distanz und die Hygieneregeln aufrecht zu erhalten, um eine zweite Welle zu verhindern. Lokale Vorfälle bei größeren Veranstaltungen zeigen uns, dass es schnell wieder zu höheren Zahlen kommen kann. Eine zweite Welle müssen wir verhindern – für unsere Gesundheit, unsere Gesellschaft und für unsere Wirtschaft. Das Erreichte dürfen wir nicht leichtfertig auf Spiel setzen.

In der Regierungskoalition im Bund haben wir jetzt nach den umfangreichen Hilfspaketen auf Bundes- und Landesebene ein Zukunfts- und Konjunkturpaket in Höhe von 130 Mrd. Euro beschlossen. Dabei geht es darum, dass wir gestärkt aus dieser extrem schwierigen Situation herauskommen. Unser ambitioniertes Programm sieht die Förderung von Zukunfts-



*Video- und Telefonkonferenzen sind für Josef Rief eine weitere Möglichkeit untereinander in Kontakt zu bleiben.*  
Foto: Angela Kuon

technologien vor, ist auf Klimaschutz ausgerichtet und hat eine sozialpolitische Komponente. Kernstück des Pakets sind die befristete Mehrwertsteuersenkung um drei Prozent, die Familienförderung mit einmalig 300 Euro pro Kind sowie die starken Hilfen für Kommunen. (In diesem Heft finden Sie eine Zusammenfassung aller geplanten Maßnahmen).

Jeder Einzelne kann jetzt dazu beitragen, dass wir noch bis zur Bereitstellung eines Impfstoffes - innerhalb eines Jahres, vielleicht auch schneller – oder eines Medikamentes gegen das Coronavirus zu einer „neuen“ Normalität finden, die es uns ermöglicht, gesund und mit Kraft aus diese Krise zu kommen.

# KÜHNBACH

**Transportbeton  
Kies, Sand, Splitt**

**Im Katzenwinkel • 88480 Achstetten  
Telefon 073 92 / 96 63 - 0**

## Aus dem Kreisverband Biberach

### Starkes Kraftpaket für Kommunen

„Die Beschlüsse des Koalitionsausschusses sind ein echtes Kraftpaket für Deutschland – vor allem für Deutschlands Kommunen. Die CDU-geführte Bundesregierung wird die Kommunen im Milliardenumfang unterstützen und sie mit den Folgen der Corona-Pandemie nicht allein lassen. Das hilft auch unserem Kreis Biberach nachhaltig, mit neuer Kraft und Zuversicht aus der Corona-Krise herauszukommen. Es liegt aber noch ein weiter Weg und viel Arbeit vor uns. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass die Corona-Pandemie noch lange nicht vorbei ist.“, so Josef Rief MdB.

Und Rief weiter: „Für unseren Landkreis und die kommunale Daseinsvorsorge setzt das Kraftpaket die richtigen Impulse:

- Mit der Übernahme der Gewerbesteuerausfälle sichern Bund und Land unsere finanzielle Handlungsfähigkeit.
- Strukturell profitieren wir davon, dass der Bund die Kosten der Unterkunft und Heizung in der Grundsicherung für Arbeitssuchende bis zu 75 Prozent übernimmt (auch über die Kreisumlage).

Auch Thomas Dörflinger begrüßt das Paket: „Unser Landkreis wird auch von der Unter-



Foto: CDU/UBG

stützung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) profitieren. Die Länder sollen 2,5 Milliarden dafür erhalten. Wir werden jetzt bei uns im Landkreis Maßnahmen entwickeln, wie wir von der Aufstockung der Gebäudesanierung, dem „Bus- und LKW-Flotten-Modernisierungs-Programm“, den schnelleren Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur (zum Beispiel bei Kitas, Krankenhäusern,

Stadtteilzentren, Sportplätzen), der deutlich höheren Förderung für Sportstätten und den günstigen Investitionskrediten für kommunale und soziale Unternehmen profitieren können.“

Beide sind sich einig: „Wir wollen kraftvoll aus der Krise herauskommen. Mit zusätzlichen Investitionen in Kinderbetreuung, Digitalisierung und Infrastruktur sollten unsere Gemeinden eine gute Zukunft haben.“

„Der öffentliche Gesundheitsdienst hat in unserem Landkreis eine großartige Arbeit geleistet. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt unser Dank und unsere Anerkennung. Die nun auf den Weg gebrachte Unterstützung des Bundes stärkt die Arbeit vor Ort!“, pflichtet Marc Zinser, CDU-Kreispressesprecher bei. Und an den Ministerpräsidenten richten alle drei die Forderung, „die Maßnahmen schnell und unbürokratisch umzusetzen sowie einen möglichst weitgehenden Handlungsspielraum für uns vor Ort zu gewähren.“

(Pressemitteilung des CDU-Kreisverbandes Biberach vom 6. Juni 2020)

Fliegen- und Schnakengitter liefert und montiert:

**Friedbert Blersch e.K.**  
 Carl-Benz-Str. 15 • 88471 Laupheim-Obersulmtingen  
 Telefon (07392) 9660-0 • Fax (07392) 966029  
[www.blersch-insektenschutz.de](http://www.blersch-insektenschutz.de)  
 E-Mail: [Info@blersch-insektenschutz.de](mailto:Info@blersch-insektenschutz.de)

**Alles rund um ihr Leasing-Fahrzeug**  
 in unserer freien KFZ-Werkstatt

Wir können fast alle Leasingverträge betreuen und abrechnen

- Reifen , Felgen
- UVV-Prüfung von Außendienstfahrzeugen
- KFZ-Reparaturen
- evtl. Kundendienst

mehr unter [www.reifen-wohnhas.de](http://www.reifen-wohnhas.de)

**Reifen WOHNHAS**  
 Autos & Zubehör

88416 Ochsenhausen, Ulmer Straße 1  
 Herr Wohnhas Tel. 07352 - 91180

Ersatzteile und Reparaturen aller KFZ-Marken  
 Neu- und Gebrauchtwagenverkauf  
 TÜV und AU täglich  
 u. v. m.

**UNSERE LEISTUNG**

**PROFIS IM BEREICH BAU UND LOGISTIK**

[www.maxwild.com](http://www.maxwild.com)

**Max Wild**  
 Profis ohne Grenzen



## „Sommerbrief“ an unsere Mitglieder

Der Vorstand der CDU-Berkheim hat zusammen mit den Abgeordneten Josef Rief MdB und Raimund Haser MdL einen „Sommerbrief“ an die Berkheimer Mitglieder verfasst. „In Zeiten von Corona dürfen wir denn Kon-

takt zu unseren Mitgliedern nicht vernachlässigen, denn was wäre die CDU ohne ihre Mitglieder“, so Alexander Schreiner, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Berkheim.



Josef Rief und Raimund Haser hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit den Mitgliedern.

Foto: Büro Josef Rief

*Weil wir im Augenblick nicht alle Abstandsregeln konsequent umsetzen können und deshalb eine Gesundheitsgefährdung nicht gänzlich ausschließen können, haben wir unsere geplanten Aktionen bis zum Sommer ausgesetzt. Wir überlegen uns aber Veranstaltungsformate, wie und wo wir unsere politische Arbeit fortsetzen können. Denn wir sind auch weiterhin politisch aktiv, wir nehmen z.B. an digitalen Veranstaltungen, wie Bürgersprechstunden oder Foren teil. Aber es ist natürlich nicht dasselbe. Sobald wieder öffentliche Veranstaltungen möglich sind, werden wir Sie über unsere nächsten Aktionen informieren und würden uns freuen, Sie als Gäste wieder persönlich begrüßen zu können.*

*Wir wünschen Ihnen, trotz aller Corona-Herausforderungen und Unwägbarkeiten, einen schönen Sommer und eine erholsame, sonnige Zeit.*

*Bleiben Sie und Ihre Liebsten gesund!!*

*Mit freundlichen Grüßen*

*(gez. Alexander Schreiner, Raimund Haser MdL, Josef Rief MdB)*



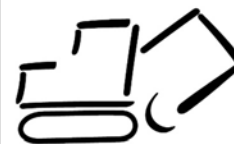
INGENIEURBÜRO  
**SCHWÖRER**  
WASSER • VERMESSUNG • VERKEHR

INGENIEURBÜRO SCHWÖRER GMBH  
LITZELRIED 2 • 88499 ALTHEIM  
TELEFON 07371 9308-0  
FAX 07371 9308-19  
WWW.IBSCHWOERER.DE

**Suche** altes Haus  
zum Kauf.

Brigitte Nussbaum  
Emil-Haag-Str. 27 · 71263 Weil der Stadt  
Fon 07033 52 66-71

Brigitte Nussbaum  
GmbH und Co. KG



**EBLE**  
Kieswerk GmbH & Co. KG

Kieswerk • Erdarbeiten • Abbruch • Transporte • Dekosteine  
88487 Baltringen tel: 07356-923999 eble-kieswerk@t-online.de



für Profis **von Profis**  
Qualität am Bau mit Transbeton



Eigenüberwachung durch:  
WPK-Prüfstelle

Ihr leistungsstarker Partner in Sachen Beton.

**TRANSBETON**

Transbetonwerk GmbH & Co. KG [www.trans-beton.de](http://www.trans-beton.de)  
Ehinger Straße 101 · 88400 Biberach · Fon 073 51/15 660  
Gottlieb-Röhm-Str. 4 · 88437 Äpfingen · Fon 07356/950330

## Thomas Dörflinger: Meine Abgeordnetenarbeit in Corona-Zeiten



Vom Homeoffice beantwortet Thomas Dörflinger täglich sehr viele Anfragen.

Foto: privat

Die Corona-Zeit ist für mich eine politisch sehr intensive Zeit. Kontaktbeschränkungen, ausgesetzter Regelbetrieb an Schulen und Kitas, geschlossene Geschäfte und Betriebe und vieles weitere mehr - all diese Maßnahmen und Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie haben, selbst bei den zwischenzeitlich erfolgten Lockerungen, enorme Folgen für unser Leben und Arbeiten. Mit den damit verbundenen Fragen und Sorgen vieler Menschen bin ich seit Beginn der Krise direkt konfrontiert.

Das wirkt sich auch auf meine Abgeordnetenarbeit aus: An öffentliche Veranstaltungen im Wahlkreis war lange Zeit nicht zu denken, nur dringende Präsenzveranstaltungen in Stuttgart blieben vorerst übrig und schnell jagte eine Video- oder Telefonkonferenz die nächste. Es galt neue, digitale Wege zu beschreiten, die unter Corona vieles erst möglich gemacht haben. Den direkten Kontakt mit den Menschen habe ich dabei stets vermisst. An Arbeit, corona-konform überwiegend im Home-Office geleistet, mangelt es dagegen bis heute nicht. In Spitzenzeiten erhielt ich über verschiedene Kanäle rund 250 Anfragen - und zwar täglich.

Es ist eine schnelllebige Zeit: Es kommt eine neue Verordnung, Hygienevorschrift, Hilfsmaßnahme oder Problemlage nach der anderen. Die Anliegen der verschiedenen Betroffenen aus Wahlkreis und Land hier frühzeitig aufzunehmen, sich dafür an den entscheidenden Stellen einzusetzen und laufend zu informieren, liegt mir stets am Herzen. Das Spek-

trum reicht hier von Handwerk, Mittelstand, Busunternehmen über Kommunen, Verbände und Vereine bis zu den Pflegeeinrichtungen, Schulen, Kitas und Eltern.

Schaut man ins Ausland, so wird schnell deutlich: Die bisher von Bund und Land getroffenen getroffenen Corona-Maßnahmen waren wichtig und richtig. Sie haben dafür gesorgt, dass die Sterblichkeit in Deutschland weit

unter denen vieler anderen europäischen Ländern liegt. Das ist ein Erfolg. Allerdings haben die getroffenen Maßnahmen kurz- und langfristige Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben, die Wirtschaft und jeden Einzelnen. Ich habe mich bereits frühzeitig dafür ausgesprochen, Lockerungen dort zuzulassen, wo es durch umsichtige und kluge Schutzmaßnahmen und Hygieneregeln angesichts der Gesamtlage möglich ist. So sind beispielsweise die Folgen für unsere Wirtschaft immens. Gerade der Mittelstand und kleinere Betriebe in Handwerk und Dienstleistung haben damit zu kämpfen. Für einige geht es dabei schlichtweg um die Existenz. Schnelle und unbürokratische Hilfe war und bleibt wichtig. Dafür setze ich mich weiter mit aller Kraft ein. Denn wir brauchen eine starke Wirtschaft und Arbeitsplätze während der Krise und vor allem auch danach. Das erfordert einen langen Atem und wir alle müssen uns auch weiterhin an die Abstands- und Hygienemaßnahmen halten.

Das Coronavirus ist immer noch in der Welt und wird uns weiterhin fordern. Die Menschen in unserem Land leisten hier Enormes. Vom Klinikpersonal über die Supermarktkassiererin bis zu den Eltern und pflegenden Angehörigen. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Bleiben Sie gesund und schauen Sie mit Zuversicht in die Zukunft.

**EIN VIDEO SAGT MEHR  
ALS 1000 BILDER**



Egal ob Privathaus, Mehrfamilienhaus,  
Büro oder ihre Gewerbeimmobilie

**WIR FILMEN IHRE IMMOBILIE**  
INNEN UND AUBEN AB 700 € inkl. MwSt.

+49 (0)163 635 25 03  
Brigitte.nussbaum@brigitte-nussbaum.de

**Brigitte Nussbaum**  
GmbH und Co. KG



## Kindergärten und Kinderkrippen in Corona-Zeiten

**Kultus-Staatssekretär Volker Schebesta und Thomas Dörflinger tauschen sich am 29. Mai mit Leitungen und Trägern aus dem Landkreis Biberach aus**

Nachdem Corona-bedingt die Kindergärten und die Kindertagespflege über Wochen nur eine eingeschränkte Betreuung anbieten konnten, soll nun bis Ende Juni die vollständige Öffnung erfolgen. Ausschlaggebend hierfür, so der Biberacher CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger, seien die Zwischenergebnisse der von der Landesregierung in Auftrag gegebenen sogenannten Heidelberger Studie der baden-württembergischen Universitätskliniken. Nach dieser erkranken Kinder bis zehn Jahre nicht nur seltener an Corona, sondern spielen als Überträger des Virus eine untergeordnete Rolle.

„Diese Nachricht und die angekündigte vollständige Öffnung lässt viele Eltern aufatmen. Sie haben sehnlich darauf gewartet, wie es mit der Betreuung in Kindergärten und -krippen weitergehen soll. Für die verantwortlichen Träger sowie die Beschäftigten in den Kindergärten ist die Umsetzung aber eine echte Herausforderung“, sagt der Biberacher CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger.

Ihm war es daher wichtig, in dieser Phase einen direkten Austausch von Kitaleitungen und -trägern aus dem Landkreis Biberach mit Kultus-Staatssekretär Volker Schebesta zu ermöglichen. Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen diesen Austausch in Form einer Videokonferenz. Vorab konnten die Kindergartenleitungen ihre Fragen und Themenschwerpunkte nennen. Dabei, so führte Dörflinger aus, wurde deutlich, wie unter-

schiedlich auch bei den Kindergartenleitungen die geplanten Öffnungen gesehen wurden. Die Bandbreite reichte von „Bitte schnell wieder die Kindergärten vollständig öffnen“ bis hin zu „Mir gehen die Öffnungen zu weit“. Volker Schebesta, Staatssekretär im Kultusministerium, sagte in seinem Bericht: „Betreuung, Erziehung und Bildung in den Kindertageseinrichtungen sind wichtig für die Entwicklung unserer Kinder. In der Coronapandemie gilt es aber den Schutz der Kinder und ihrer Familien sowie der Erzieherinnen und Erzieher vor einer Infektion zu berücksichtigen. Deshalb haben wir mit Notbetreuung, erweiterter Notbetreuung und reduziertem Regelbetrieb maßvoll agiert. Auf der Grundlage der Zwischenergebnisse einer bei den Universitätskliniken im Land in Auftrag gegebenen Studie können wir jetzt gemeinsam mit den Kommunen und den Trägerverbänden Gespräche führen, um die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, dass spätestens bis Ende Juni die Kindertageseinrichtungen wieder vollständig öffnen können.“

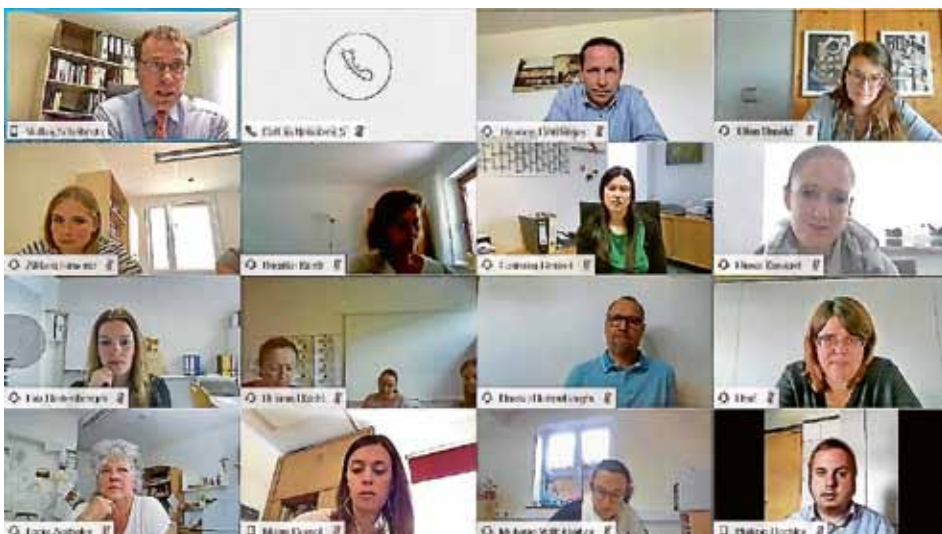
Einen breiten Raum nahmen in der Fragerunde die angedachten Hygiene- und Schutzmaßnahmen, sowie deren Umsetzung ein. Der Staatssekretär führte aus, dass die Hygienemaßnahmen nicht vom Kultusministerium erlassen werden, sondern gemeinschaftlich vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS), den Unfallkassen sowie vom Landesgesundheitsamt. Beim angestrebten Regelbetrieb werden nach Ansicht des Landes die Abstandsgebote in den Einrichtungen entfallen, da diese von den Kindern nicht einzuhalten wären.

Dem folgten Fragen zur Geschlossenheit der



Kindergruppen, die kein Wechseln der Kinder zwischen den einzelnen Gruppen oder eine Durchmischung während den Pausen zulasse. Auf Wunsch des Landesgesundheitsamtes, so Schebesta, würden keine offenen Konzepte zugelassen. Damit solle die Nachvollziehbarkeit bei Infektionen gewährleistet und die notwendige Schließung der ganzen Einrichtung bei einem Infektionsfall verhindert werden. Die Einrichtungsträger sprachen auch die ausgebliebenen Kita-Gebühren an. Schebesta machte deutlich, dass das Land die Träger hier nicht im Regen stehen lasse und die ausgefallenen Gebührenanteile über das Finanzausgleichsgesetz sowie pauschale kommunalen Hilfen von 200 Millionen Euro gedeckt würden. Weitere Verhandlungen würden in der Gemeinsamen Finanzkommission (GFK) und mit den kommunalen Landesverbänden geführt.

In seinem Schlusswort bedankte sich Dörflinger ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindergärten und Kinderkrippen. Einen weiteren Dank sprach er den Eltern aus, von denen viele Beruf und Familie vereinen müssen. „Machen wir uns nichts vor. Das starke Geschlecht in den letzten Monaten waren doch häufig die Frauen, die oft die Hauptlast getragen haben. Ich hoffe, dass das in ein paar Monaten nicht wieder vergessen wird“, so Dörflinger abschließend.



Die Teilnehmer der Videokonferenz diskutieren Wege aus der Corona-Krise. Foto: Daniel Jenewein

## Aus dem Landtag

Harte Zeiten für Gastwirte, Hoteliers und  
touristische Bereiche

**Tourismusminister Guido Wolf und Thomas Dörflinger diskutieren in Videokonferenz mit Gastronomen und Hoteliers aus dem Landkreis Biberach**

Die andauernden Corona-Beschränkungen treffen die Gastronomen und Hoteliers besonders hart: Wochen ohne Bewirtung, nur Außer-Haus-Verkauf und lediglich ausnahmsweise Beherbergung von Übernachtungsgästen sind bei gleichzeitig weiterhin anfallenden Ausgaben eine existenzielle Herausforderung. „Viele Gaststätten und Beherbergungsbetriebe kämpfen um ihr Überleben. Mein enger Kontakt mit der Gastronomie- und Hotelbranche während der Krisenzeit hat mir das deutlich aufgezeigt. Sie brauchen dringend Klarheit, wie und unter welchen Corona-bedingten Auflagen es für die Branche weitergehen kann“, so der Biberacher CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger.

Ihm war es daher wichtig, den Gastronomen und Gastgebern einen direkten Austausch mit dem für sie zuständigen Tourismusminister Guido Wolf (CDU) zu ermöglichen. Über dreißig Gastwirte und Hoteliers aus dem Landkreis Biberach nutzten diese Chance und diskutierten am 11. Mai mit Minister Guido Wolf und Thomas Dörflinger corona-konform in einer Videokonferenz.

„Die Soforthilfe des Landes war sehr wichtig und nun gibt es mit dem 18. Mai auch eine zeitliche Perspektive für die Gastronomen. Ich sehe aber zudem die dringende Notwendigkeit weiterer finanzieller Unterstützungen für die Branche. Nur damit können die Betriebe diese Krise meistern, damit wir auch nach Corona ein breites Angebot an Gasthäusern, Hotels, Kneipen und Freizeitangeboten im Landkreis Biberach haben werden. Dafür mach ich mich weiter stark“, sagte Thomas Dörflinger zu den Teilnehmern und ergänzte: „Auch beispielsweise Reisebüros, Zeltverlei-

her und Busunternehmen sind auf weitere Hilfen angewiesen.“

Tourismusminister Guido Wolf machte in seinen einleitenden Worten deutlich: „Für Gastronomie, Hotellerie und touristische Betriebe ist die Krise ein einziger Alptraum. Diese Branche hat bereits deutlich früher als andere massive Einbußen erlitten und wird deutlich länger als andere mit Auflagen leben müssen. Mit der Einigung am vergangenen Donnerstag zu Wiedereröffnungen in der Gastronomie ab 18. Mai und für Hotels sowie Freizeitparks ab 29. Mai ist ein wichtiger Schritt geschafft und es werden weitere folgen müssen. Wir müssen uns alle diszipliniert an die Abstandsregeln halten, damit die Infektionszahlen so bleiben, dass keine neuerlichen Schließungen erforderlich sind. Solche wären schmerzhaft. Ich habe immer gesagt und mich seit Wochen dafür eingesetzt: Die touristischen Betriebe brauchen eine Perspektive auf Pfingsten. Die gibt es jetzt. Ich weiß aber auch, es gibt Bereiche, die diese konkreten Daten noch nicht haben. Unser aller Ziel muss sein, auch dort absehbar zu Perspektiven zu kommen.“

Breiten Raum nahmen in der folgenden Diskussion insbesondere Fragen zu den konkreten Auflagen während der Öffnungsphase, Abstandsregeln, die Umsetzung der Kontaktnachverfolgung der Gäste, Hygieneregeln, Aufsichtspflichten der Betreiber sowie Fragen zu weiteren Fördermaßnahmen des Landes ein. „Auf die Wiedereröffnung unter Einhaltung der Corona-bedingten Auflagen hat die Gastronomie sehnlich gewartet. Das ist ein wichtiger Lichtblick, wobei die Branche einen langen Atem braucht, um diese Krise zu überstehen“, sagte Ludwig Zwerger, erster Vorsitzender des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (DEHOGA) im Kreis Biberach. Er dankte Minister Guido Wolf und Thomas Dörflinger für den wichtigen und zielführenden digitalen Austausch.



**SCHÜCO**  
Partner

Tel.: 07568/9609390

## ENGESER FENSTERWELT

- Fenster aus eigener Herstellung
- Hohe Qualität
- Aus der Region für die Region
- Kompetente Ansprechpartner

Daimlerstr. 5, 88410 Bad Wurzach · [www.engeser-fensterwelt.de](http://www.engeser-fensterwelt.de)

**Zaunbau Führle**  
Zäune · Tore · Schranken

**Ihr Profi rund um den Zaunbau!**  
für Privat, Industrie & Kommunen

Besuchen Sie unsere Ausstellung!  
Steige 2 · 88487 Walpertshofen  
Tel. 07353 | 98 01-0  
neu [www.zaunbau-fuehrle.de](http://www.zaunbau-fuehrle.de)

UND WIE HOCH SIND IHRE RÜCKLAGEN?

• print • copy • scan • fax

**KYOCERA**  
BUSINESS  
GASTRO

Bevor Sie jeden Euro zweimal umdrehen, investieren Sie lieber in die Druck- und Kopiersysteme von Kyocera. Denn die sind durch ihre zuverlässige sowie langlebige Technologie in den Verbrauchs- und Administrationskosten konkurrenzlos wirtschaftlich. Da kommt ganz schön was für Ihr Controlling zusammen und auch Ihre IT-Abteilung geht in puncto Sicherheit und Systemstabilität nicht leer aus.

KYOCERA – wirtschaftlicher drucken und kopieren.

**Rommel**  
Bürotechnik

Zeppelinstr. 19 • 88471 Laupheim  
Tel.: 0 73 92 / 59 81 Fax: 59 83  
[www.rommel-buerotechnik.de](http://www.rommel-buerotechnik.de)

LUST AUF  
SCHÖNE SCHUHE

**hepfer**  
DA STEH' ICH DRAUF

Schuhhaus Hepfer  
Bürgerturmstraße 17  
88400 Biberach



## Land investiert in Rad- und Fußverkehrswege im Landkreis Biberach



Das Rad- und Fußwegenetz im Landkreis Biberach wird stetig ausgebaut und gern genutzt.

Foto: Burkhard Volkholz

Das Rad- und Fußwegenetz im Landkreis Biberach wird weiter ausgebaut. „Es ist wichtig, dass wir den Ausbau unserer Verkehrswege auch trotz der Corona-Pandemie weiter fest im Auge behalten. Das gilt auch für die Rad- und Fußwege, deren Lücken schrittweise geschlossen werden müssen. Das macht unsere Mobilität mit dem Rad und zu Fuß noch attraktiver und sicherer. Ob Straße, Schiene oder Radweg, wir stehen für eine umfassende Förderung unserer Verkehrswege“, sagt CDU-Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger zur Bekanntgabe der in das Landesprogramm für kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) 2020-2024 aufgenommenen Vorhaben.

Das Land unterstützt über das Förderprogramm für kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur 2020 - 2024 die Kommunen bei ihren Radverkehrsvorhaben nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG). Insgesamt umfasst das Förderprogramm nun über 384 Maßnahmen mit einer Gesamtinvestitionssumme von 389 Millionen Euro.

(Pressemitteilung von Thomas Dörflinger vom 20. April 2020)

Laut Verkehrsministerium sind folgende Maßnahmen im Landkreis Biberach 2020 neu in das Programm aufgenommen worden:

- Stadt Biberach: Geh- und Radweg zw. Ulmer- und Haberhäuslestraße i.Z.d. Reißradweg in Biberach an der Reiß (RadNETZ BW)
- Gemeinde Kirchdorf an der Iller: Rad- und Wirtschaftsweg zur Anbindung des Gewerbegebiets Kirchdorf a.d.I./Oberpöfingen (Fa. Liebherr) an das Radwegenetz Kirchdorf a.d.I.
- Stadt Laupheim: Radverkehrsanlagen i.Z.d. Kapellenstraße zwischen Radstraße und Ulmer Straße in Laupheim (RadNETZ BW)
- Landkreis Biberach: K 7532, Geh- und Radweg i.Z.d. Nordwestumfahrung Biberach zwischen der B 312 und der L 273 (Birkenharder Straße)
- Landkreis Biberach: K 7569, Radweg zwischen der B 465 und Eberhardzell/Mühlhausen mit Radwegunterführung der B 465

Folgende Maßnahmen im Landkreis Biberach sind bereits im Förderprogramm enthalten:

- Gemeinde Dürmentingen: Anlage eines Gehweges i.Z.d. Buchauer Straße (L 275) in Dürmentingen
- Gemeinde Ertingen: K 7538, GW in der OD Ertingen/Erisdorf
- Gemeinde Maselheim: Anlage von Gehwegen in Laupertshausen i.Z.d. L 280, Mettenberger Straße
- Gemeinde Steinhausen/Rottum: K 7574, Gehwege in der OD Steinhausen/Rottum
- Gemeinde Wain: K 7513, Bau eines Gehweges in der OD Wain/Auttagershofen (Hörenhauser Str.)
- Landkreis Biberach: K 7503 Geh- und Radweg zwischen Biberach/Bergerhausen und Biberach/Winterreute (RadNETZ BW) mit Querungshilfe am OA Bergerhausen.

## Aus dem Landtag

## Nominierung von Raimund Haser MdL findet am 12. September 2020 statt

Die Nominierungsveranstaltung des amtierenden CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser aus dem Wahlkreis Wangen/ Illertal für die Landtagswahl 2021 fiel im März dieses Jahres als eine der ersten Veranstaltungen dem Coronavirus zum Opfer und musste kurzfristig abgesagt werden. Nach wochenlang anhaltenden strikten Maßnahmen der Landesregierung konnte die Zahl der mit dem Coronavirus infizierten Personen auf eine überschaubare Anzahl reduziert werden. Dies ermöglichte Lockerungen in verschiedenen Bereichen. So traten auch im Bereich Veranstaltungen bereits Lockerungen für Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen ein.

„Es freut mich sehr, dass es in Sachen Corona wieder aufwärts geht und dass wir für meine Nominierung einen neuen Termin gefunden haben: den 12. September 2020. Ich bin zuversichtlich, dass wir bis dahin wieder an eine wirkliche Parteiarbeit denken können. Auch kann ich es kaum erwarten, meine Wahlkreisarbeit außerhalb der digitalen Sphäre wieder aufnehmen zu können“

“, so Raimund Haser. Denn diese hat sich in den letzten Wochen schlagartig verändert. Vor-Ort-Termine und persönliche Gespräche waren vom einen auf den anderen Tag nicht



Der amtierende CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser (vlnr.) mit seinen Vorgängern Paul Locherer, Helmut Kiefl und Josef Dreier.

Foto: Büro Raimund Haser

mehr möglich. „Trotz abgesagter Termine und Gespräche habe ich die Corona-Zeit genutzt, um mit den Bürgerinnen und Bürgern meines Wahlkreises in Kontakt zu bleiben. So gab

es nicht nur unzählige Telefontermine und einen regen E-Mail-Verkehr, sondern auch eine regelmäßig durchgeführte Facebook-Live Sprechstunde“, führt Haser fort. Dabei handelt es sich um eine Bürgersprechstunde im Live-Videoformat auf Facebook, bei der alle Interessierten Anregungen und Fragen unter die Videos von Raimund Haser stellen konnten und umgehend von ihm im Video beantwortet wurden.

Die aktuelle Situation erlaubt dem Landtagsabgeordneten auch, die Planungen für seine alljährliche Sommertour wieder aufzunehmen. Diese soll dieses Jahr unter dem Namen „Mit Abstand am besten“ stattfinden und den Bürgerinnen und Bürgern von Achberg bis Dettingen und von Isny bis Aulendorf die Möglichkeit bieten, ihren CDU-Abgeordneten besser kennenlernen zu können und abseits der Bürokommunikation mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Genauere Informationen zur Sommertour von Raimund Haser gibt es in den kommenden Wochen unter [www.raimundhaser.de](http://www.raimundhaser.de).

## Ferienhaus in Ostkanada (Nova Scotia) zu verkaufen

GRUNDSTÜCK: LOT 1A 10.620 m<sup>2</sup>  
OZEANFRONT 126, 60 lm LAUT VERMESSUNGSPLAN

### AUF DEM GRUNDSTÜCK STEHEN 3 GEBÄUDE:

1. HAUS MIT TURM
2. GÄSTEHAUS
3. BOOTSSCHUPEN

GRUNDFLÄCHE HAUS OHNE ANBAU ca. 70 m<sup>2</sup>  
LOFT ca. 15 m<sup>2</sup>  
TURM 2 x 10 ca. 20 m<sup>2</sup>

HAUSWIRTSCHAFT + SCHRANKRAUM ca. 10 m<sup>2</sup>

**Preis: Preisvorstellung 345.000 Euro**



Emil-Haag-Straße 27  
71263 Weil der Stadt  
Fon 07033 5266-75  
[info@brigitte-nussbaum.de](mailto:info@brigitte-nussbaum.de)

  
**Brigitte Nussbaum**  
GmbH und Co. KG



## In Zeiten von Corona ist ein direkter Austausch mit den Behörden wichtig und notwendig



Besuch beim Verkehrsdienst Kißlegg (vlnr.): Stefan Besenfelder, Raimund Haser, Uwe Stürmer, Albert Maier.  
Foto: Büro Raimund Haser

Auch in Zeiten von Corona – oder gerade deshalb – hält der Landtagsabgeordnete Raimund Haser es für wichtig, mit den Behörden in seinem Wahlkreis Wangen/Illertal in engem Kontakt zu stehen und den gemeinsamen Austausch aufrecht zu erhalten. Wie es dem Verkehrsdienst Kißlegg, den Polizeirevieren Leutkirch und Wangen sowie dem Amtsgericht Wangen in den letzten Wochen und Monaten ergangen ist, erfuhr der CDU-Politiker bei seinen Besuchen im Mai dieses Jahres.

Im gemeinsamen Gespräch mit dem Leiter des Verkehrskommissariats Kißlegg, Albert Maier, Stefan Besenfelder, Leiter der Verkehrspolizeiinspektion des Polizeipräsidiums Ravensburg, und Polizeipräsident Uwe Stürmer erkundigte sich Haser über den Grenzverkehr zu Corona-Zeiten und die allgemeine Sicherheitslage. „Auch zu Corona-Zeiten bleibt das Thema Lärm auf dem Tisch. Hierzu habe ich bereits im August 2018 eine Kleine Anfrage an das Verkehrsministerium gestellt. Ich halte weitere Lärmschutzmaßnahmen im baden-württembergischen Teil der A96 nach wie vor geboten“, sagt Raimund Haser. Bei den Besuchen der Polizeireviere Leutkirch und Wangen wurde darüber hinaus auch über die Themen Personalsituation in der Region,

die Entwicklung der Kriminalstatistik und die aktuelle Situation während der Corona-Pandemie gesprochen. Beim Polizeirevier Wangen war neben Revierleiter Joachim Haug auch der stellvertretende Polizeipräsident Hummel vor Ort, in Leutkirch wurde Revierleiter Achim Staudenmaier von seinem Führungsstab begleitet. Unisono lobten die Polizisten den Einsatz der CDU und des Innenministeriums für das neue Revier Ravensburg, für mehr Polizisten und damit mehr Sicherheit auf der Straße. „Dass sich dies auch in den aktuellen Zahlen niederschlägt, ist sehr erfreulich“, resümierte Haser.

Lob und Bitten gab es beim Amtsgericht Wangen. Hier ist es dringend geboten, die Räumlichkeiten endlich anzupassen. Ein entsprechender Vorschlag liegt schon lange auf dem Tisch – das Finanzministerium hat die Prioritätenliste allerdings anders gewichtet. „Hier müssen wir ran“, so Haser, „es kann nicht sein, dass ein Gericht auf zwei Standorte verteilt ist, wovon beides den aktuellen Bedürfnissen entspricht.“ Im Austausch mit Justizminister Guido Wolf, dessen Einsatz von den Richterinnen vor Ort ausdrücklich gelobt wurde, sagte dieser zu, sich der Sache anzunehmen.

**BÖHMER**  
Systemtechnik GmbH

schweißen  
neu bei BÖHMER  
Laserschweißen Präzision  
Konstruktion  
abkanten  
Montage  
Laserschweißen

Im Aisple 5 • 88 515 Langenenslingen  
www.boehmer-systemtechnik.de  
Tel. 073 76/96 24-0

60 Jahre  
**Heimat**  
STÄRKEN

»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

www.nussbaum-medien.de

**NUSSBAUM**

## Zukunftspaket zur Bewältigung der Corona-Pandemie

### – Beschlüsse der Regierungskoalition

Angesichts der Folgen der Corona-Pandemie hat die Regierungskoalition unter Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Konjunktur- und Zukunftspaket beschlossen. Es geht darum, Arbeitsplätze zu sichern und die Wirtschaft wieder zum Laufen zu bringen. Die vereinbarten Maßnahmen haben ein Volumen von 130 Milliarden Euro. Dies ist der Grundstein, um aus dieser extrem schwierigen Situation gemeinsam stark herauszukommen.

Hier die Zusammenfassung der Beschlüsse:

#### I. Wir gestalten Zukunft

##### 1. Neue Technologien und Forschung fördern

Wir investieren Milliarden in Künstliche Intelligenz, Quantencomputer und Wasserstoff – Technologien der Zukunft, bei denen Deutschland einen Spitzenplatz einnehmen soll. Damit aus guten Ideen schneller neue Produkte und Dienstleistungen werden, wird dabei neben der Grundlagenforschung auch die angewandte Forschung gefördert. Zusätzlich wird die steuerliche Forschungsförderung rückwirkend zum 1.1. 2020 befristet bis 31.12. 2025 weiter ausgebaut.

##### 2. Digitalisierung, schnelles Internet und Mobilfunk einen Schub geben

Zu den Lehren aus der Krise gehört, Schulen stärker zu digitalisieren. Zudem unterstützen wir den Ausbau eines besseren Mobilfunknetzes mit 5 Milliarden z.B. für die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft und entlang der Bahn. Das Smart-City-Programm wird ausgebaut, damit mehr Kommunen digitaler werden. Die Digitalisierung der Verwaltung wird vorangetrieben u.a. mit 3 Mrd. Euro für Online-Behördengänge.

##### 3. Klimaschutz ausbauen

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien muss weitergehen. Das ist im Sinne des Klimaschutzes.

Deshalb wird die EEG-Umlage schrittweise verringert, so dass sie 2021 bei 6,5 ct/kwh und 2022 bei 6,0 ct/kwh liegt, ansonsten wäre sie 2021 enorm gestiegen (11 Mrd. Euro).

Damit mehr Gebäude energetisch saniert werden, bauen wir die Förderprogramme des Bundes aus, insb. wird das CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm um 1 Mrd. auf 2,5 Mrd. Euro erhöht.



Josef Rief bei einer Sitzung des Haushaltsausschusses in Minimalbesetzung und mit Abstand.

Foto: Büro Josef Rief

##### 4. Nachhaltige und klimafreundliche Mobilität weiter voranbringen

Die Umstellung auf Busse und LKWs mit alternativen Antrieben wird gefördert. Wir investieren zusätzlich 2,5 Mrd. Euro in den Ausbau einer modernen Ladesäulen-Infrastruktur, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität und in die Batteriezellfertigung. Um das Schienennetz weiter auszubauen und die Bahn zu modernisieren, stellen wir weitere 5 Mrd. Euro zur Verfügung. Zudem unterstützen wir die Länder beim Öffentlichen Personennahverkehr durch einmalige Erhöhung der Regionalisierungsmittel (2,5 Mrd. Euro).

##### 5. Gesundheitssystem weiter stärken

Wir wollen unser gutes Gesundheitssystem weiter stärken und widerstandsfähiger gegen Pandemien machen. Dafür investieren wir insg. 7,75 Mrd. Euro in Krankenhäuser, die öffentlichen Gesundheitsämter und fördern weiter die Entwicklung von Impfstoffen. Wir werden ein Programm zur inländischen Produktion wichtiger Arzneimittel und Medizinprodukte auflegen (1 Mrd. Euro). Außerdem wird eine nationale Reserve an Schutzausrüstung aufgebaut (1 Mrd. Euro).

##### 6. Natur und Landwirtschaft nachhaltig fördern

Unser Wald leidet an Dürre, Stürmen und Insektenbefall. Zum Erhalt und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder geben wir 700 Mio. Euro aus. Im Interesse des Tierwohls fördern wir zu-

dem mit 300 Mio. Euro den Stallumbau für bessere Haltungsbedingungen für Tiere. Es sollen damit nur Investitionen gefördert werden, die nicht mit Kapazitätsausweitungen verbunden sind.

#### II. Wir erhalten Stabilität

##### 1. Unterstützung für Familien

Um Familien zu unterstützen, soll ein einmaliger Kinderbonus i.H.v. 300 Euro pro Kind gezahlt werden. Um die Nachmittagsbetreuung an Grundschulen und das Ganztagschulangebot zu verbessern, erhalten die Länder, die 2020 und 2021 Investitionsmittel abrufen, diese in späteren Jahren zusätzlich. Für den weiteren Kita-Ausbau schießt der Bund 1 Mrd. Euro zu.

##### 2. Sozialversicherungsbeiträge bleiben konstant für Beschäftigte und Arbeitgeber

Wir sorgen mit einem Bundeszuschuss dafür, dass die Sozialversicherungsbeiträge unter 40 % bleiben. Sozialabgaben sind die „Steuern der kleinen Leute“ (zweistelliger Mrd.-Betrag).

##### 3. Arbeitsplätze sichern durch Überbrückungshilfen für KMU

Besonders von der Krise betroffenen Unternehmen wird geholfen. Die Hilfe kommt allen Branchen gleichermaßen zugute, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind (25 Mrd. Euro).

##### 4. Liquidität für Unternehmen

Der steuerliche Verlustrücktrag wird für die Jahre 2020 und 2021 merklich erweitert. Dieser Rücktrag wird bereits in der



Steuererklärung 2019 nutzbar sein.

**5. Hilfe für die Kommunen und Kultur**

Um den finanziellen Spielraum der Kommunen zu erweitern, wird der Bund mit den Ländern die aktuellen Gewerbesteuerausfälle kompensieren und dauerhaft einen größeren Teil der Kosten der Unterkunft übernehmen (ca 10 Mrd. Euro). Zugleich gibt der Bund Mittel, damit Kommunen mehr z.B. in die Digitalisierung ihrer Verwaltung, Kitas und Sporthallen investieren. Für die Kultur gibt der Bund 1 Mrd. Euro als Hilfe zur Milderung der coronabedingten Folgen.

**III. Wir stärken die Konjunktur**

**1. Umsatzsteuersenkung**

Wir senken ab dem 1.7. 2020 für 6 Monate den normalen Umsatzsteuersatz von 19 auf 16% und den ermäßigten von 7 auf 5 %, damit der Konsum in Gang kommt (20 Mrd. Euro).

**2. Modernisierung des Unternehmenssteuerrechts**

U.a. werden die Fälligkeit der Einfuhrumsatzsteuer auf den 26. des Folgemonats verschoben, für Personenunternehmen eine Option zur Körperschaftsteuer geschaffen und der Ermäßigungsfaktor bei Einkünften aus Gewerbebetrieben erhöht.

**3. Bessere Abschreibungsmöglichkeiten als Investitionsanreiz**

Wir führen eine degressive Abschreibungsmöglichkeit für bewegliche Wirtschaftsgüter in den Jahren 2020 und 2021 ein (Vorzieheffekt rund 6 Mrd. Euro, davon 3 Mrd. für den Bund).

**4. Innovationsprämie für Elektrofahrzeuge**

Mit der Innovationsprämie fördern wir den Kauf von Elektrofahrzeugen. Sie verdoppelt die bisherige Prämie + ist befristet bis zum 31.12. 2021. Wir setzen Flottenaustauschprogramme für Handwerker und KMU für Elektronutzfahrzeuge bis 7,5 t sowie soziale Dienste um.

**5. Stärkung der öffentlichen Investitionen und Entbürokratisierung**

Wir prüfen, welche Aufträge und Investitionen des Bundes sich vorziehen lassen, v.a. Digitalisierungs-, Sicherheits- und Rüstungsprojekte (Projektvolumen 10 Mrd. Euro). Außerdem wollen wir die deutsche EU-Präsidentschaft für eine Initiative zur Entbürokratisierung nutzen.

AutoCenter BENZ  
 Standort Laupheim: Biberacherstr.66 88471 Laupheim 07392-97230  
 Standort Biberach: Wolfentalstr.13 88400 Biberach 07351-8020386  
 www .autocenter-benz.d e

Unterstützen Sie uns auf: www .facebook.com/autocenterbenz

**Offizieller Partner von:**

**Mehr Power und Effizienz für Ihren Audi, VW , Seat oder Skoda**

WIR SIND AUTORIZIERTER MTM PARTNER  
 344,2 km/h  
 WIR SIND AUTORIZIERTER MTM PARTNER  
 DISCHWIMMEL, BREMSLEISTUNG, BREMSHILFE, ABS, ESP, ESPIONAGE, ADAPTION

Power. Sport. Technik.

**Zu kaufen gesucht**

**Büro** ... mindestens 200 m<sup>2</sup> Bürofläche , ebenerdig, ausreichend Parkplätze, gute Verkehrsanbindung

Emil-Haag-Straße 27  
 71263 Weil der Stadt  
 Fon 07033 5266-75  
 info@brigitte-nussbaum.de

**Brigitte Nussbaum**  
 GmbH und Co. KG

wir realisieren Visionen  
**Schlosserei | Stahlbau  
 Konstruktion | Zuschnitt  
 Service | Schwerlastregale  
 Rottetechnik | Strahl- und  
 Zerkleinerungstechnik**

**manz**  
 innovation in stahl

Manz GmbH · Ulmer Straße 51  
 88447 Warthausen-Herrlishöfen  
 Telefon 07351 1887-100 · Fax -121  
 manz.gmbh@manz-online.de

**DAS HANDWERK**  
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

www.manz-online.de

Mit Ausstellung in Biberach an der RiB

**50 Jahre Kompetenz aus Glas**

- Terrassendächer
- Lamellendächer
- Wintergarten
- Glas-Faltwand
- Sonnenschutz
- Haustüren/ Vordächer
- Fenster/Dachfenster

**bau-technik-barth**  
 Fenster | Türen | Terrassenüberdachungen | Wintergärten  
 Alte Schulstr. 1 · 88400 Biberach/Rissegg · 0 73 51/3 40 60 · info@bau-technik-barth.de

## Aus dem Bundestag

### Denkmalschutzsonderprogramm: 750.000 Euro Förderungen für drei Projekte im Kreis Biberach



Von Hans Beck, Biberacher Gemeinderat und Vorsitzender im Verein Bauhütte Simultaneum, lässt sich Josef Rief die geplanten Außenarbeiten erläutern.



Ochsenhausens Bürgermeister Andreas Denzel zeigt Josef Rief am Öchsle-Lokschuppen die zu beseitigenden Schäden. Fotos: Matthias Franke

Der Biberacher CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Rief freut sich über den heutigen Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages zum Denkmalschutzsonderprogramm. „Es ist ein großer Erfolg für unsere Bewerbungen, dass der Landkreis Biberach gleich mit drei Projekten berücksichtigt wurde. Soviel haben wir in diesem Programm noch nie erhalten. Ich freue mich sehr darüber. Außerdem ist es mal wieder eine gute Nachricht in diesen schwierigen Corona-Zeiten. Insgesamt bekommen wir 750.000 Euro Bundesmittel.

In Biberach erhalten die Stadtpfarrkirche St. Martin und die Evangelische Heilig-Geist-Kirche Zuschüsse von 350.000 Euro und 150.000 Euro für Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten. In Ochsenhausen unterstützen wir die Öchsle-Bahn bei der Restaurierung des Lockschuppens mit einer Summe von 250.000 Euro. Ich bin von der Qualität der Projekte sehr überzeugt und habe Sie darum auch gerne unterstützt. Es ist wichtig, dass solch wertvolle Kulturgüter erhalten bleiben“, so Josef Rief am Rande der Sitzung des Haushaltsausschusses.

Die Stadtpfarrkirche St. Martin im Herzen der Stadt Biberach wird seit 1548 als so genanntes Simultaneum von evangelischen und katholischen Gläubigen „simultan“ als Gotteshaus genutzt. Mit dem Geld soll die Außenanierung unterstützt werden. Die nach

dem 30jährigen Krieg im Jahr 1649 wiedererrichtete evangelische Heilig-Geist-Kirche am Biberacher Friedhof benötigt umfangreiche Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten zur Sicherung ihrer Standfestigkeit. Die Heilig-Geist-Kirche ist als ein anschauliches Beispiel für die Architektur und die Ausstattung früher evangelischer Kirchen in Deutschland ein besonderes Kulturdenkmal, weshalb sie in dieses Programm aufgenommen wurde.

Zum Erhalt der Öchsle-Museumsbahn und deren Bedeutung als Museums- und Kulturgut für den Kreis Biberach ist der Erhalt des Lokschuppens ein elementarer Baustein.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde um 1899 erbaut und dann stetig an- und umgebaut. Eine Sanierung vor allem am bereits undichten Dach, aber auch bei der Fassade und den Fenstern kann mit dem Bundeszuschuss jetzt durchgeführt werden. Die Öchslebahn ist als einzige der württembergischen Schmalspurstrecken bis heute erhalten geblieben und ist eine der letzten beinahe vollständig erhaltenen und betriebsfähigen Schmalspurstrecken Deutschlands.

(Pressemitteilung von Josef Rief MdB vom 6. Mai 2020)



**a+b**

**asphalt- und  
betonmischwerke**

Biberach  
Ingoldingen  
Ochsenhausen  
Aulendorf  
Bad Waldsee

**Ihr starker Partner rund um  
Asphalt · Beton · Kies · Sand**

Telefon 07355 9303-0  
[www.asphalt-und-beton.de](http://www.asphalt-und-beton.de)



## Stückwerk oder Strategie?

*Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,*

die Farm to Fork-Strategie ist die langfristige Vision der Europäischen Kommission für eine nachhaltige Nahrungsmittelkette. „Vom Hof auf den Tisch“, so kann man diese Strategie auf Deutsch übersetzen, die ich begrüße und unterstütze. Zugleich ist diese Strategie für mich noch nicht wirklich zu Ende gedacht. Für die europäische Landwirtschaft ist Versorgungssicherheit enorm wichtig. Das wissen wir nicht erst seit der Corona-Krise, doch die Krise hat uns die Probleme deutlich vor Augen geführt. Zu große Abhängigkeiten vom Ausland sind weder in der Nahrungsmittelproduktion noch bei der Produktion von Medikamenten sicher. Und eben auch nicht zuverlässig.

Wir stehen in der Landwirtschaft vor großen Herausforderungen, das kann ich nur immer wieder betonen. Ich hätte mir daher gewünscht, dass sich die Kommission mehr Zeit nimmt für die entscheidenden Folgenabschätzungen auf die langfristige Versorgungssicherheit. Das Papier der EU-Kommission ist mehr Stückwerk als Strategie. Anstatt die ganze Lebensmittelkette anzuschauen, liegen der Fokus und die Verantwortung hauptsächlich auf der „Farm“ – das ist weder fair noch erfolgsversprechend. Für einen langfristig nachhaltigen Wandel müssen alle Akteure vom Hof über die Verarbeitung bis zum Tisch an einem Strang ziehen. Auch Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden an der Ladentheke, welche Landwirtschaft sie unterstützen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass vor allem die Stimme der Landwirtschaft gehört wird.

Gemeinsam mit Christine Schneider, EVP-Berichterstatterin im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI), habe ich als Vorsitzender des Agrarausschusses sowohl zur Farm to Fork-Strategie als auch zur Biodiversitätsstrategie drei Ziele formuliert: Wir wollen sichere und nährstoffreiche Lebensmittel mit hoher Qualität, nachhaltige und transparente Versorgungsketten sowie eine Lebensmittelkennzeichnung, die Verbraucherinnen und Verbraucher in die Lage versetzt verantwortungsbewusst zu entscheiden.

**Diese Forderungen spiegeln unsere sechs Kernziele wider, die ich Ihnen gerne vorstellen möchte:**

- Nachhaltige, leistungsfähige und klima-

angepasste Lösungen für langfristige europäische Versorgungssicherheit. Die EU muss ihre Bevölkerung auch in Krisensituationen sicher ernähren können.

- Wettbewerbsfähige Landwirtschaft: Anreize anstatt Bürokratie - Unsere Landwirtschaft und der Ernährungssektor verdienen Wertschätzung für ihre Arbeit. Anstatt den Sektor mit zusätzlichen Auflagen zu überfluten, sollten wir sie dabei unterstützen, die notwendigen Investitionen und Veränderungen für die Zukunft zu treffen. Das geht durch die Förderung von Investition und Innovation, den Abbau von Bürokratie und Mut für neue (Züchtungs-) Technologien.
- Marktorientierte Zielkorridore: Das Maß aller Dinge sollte nicht eine bestimmte Zahl X, sondern eine Spanne von A bis B sein. Dies erhöht die Akzeptanz aller Akteure, geht auf den Bedarf und die Nachfrage von Verbraucherinnen und Verbrauchern ein, erlaubt Flexibilität bei Extremsituationen (Klimaveränderungen, Krisen) und ist nicht minder ambitioniert. Diese Zielkorridore sollen v.a. bei der Diskussion um Pflanzenschutz, Düngemittel und Bioanbauflächen zum Tragen kommen.
- Bioanbauflächen und Schutzgebiete: Ökologischer Anbau soll nachfragegerecht gefördert werden, da dieser sonst zu Preisdumping und Überproduktion führt. Wir setzen uns dafür ein, dass die landwirtschaftliche Nutzfläche erhalten bleibt um die Lebensmittelversorgung zu gewährleisten. Bei Bewirtschaftungsaufgaben muss es in Absprache mit dem landwirtschaftlichen Nutzer einen finanziellen Ausgleich für die eingeschränkte Nutzung geben.
- Qualität und Nachhaltigkeit hat seinen Preis: Lebensmittelpreise sollten Transport- und Produktionskosten gerecht



Norbort Lins erkennt in der Farm to Fork-Strategie bisher eher ein Stückwerk als eine Strategie.  
Foto: Europäisches Parlament/Sebastien Pirlet

widerspiegeln. Wir wollen faire Handelspraktiken und strenge Maßnahmen gegen Lebensmittelfälschung und für faire Bezahlung der Akteure in der Lebensmittelkette. Das umfasst Kosten für mehr Regionalität, mehr Kreislaufwirtschaft, tiergerechten Transport, Haltung und Schlachtung und Ökoauflagen.

- Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden mit ihrem Kaufverhalten, welche Landwirtschaft sie fördern. Deshalb müssen sie gut informiert werden, um bewusste Entscheidungen bezüglich ihrer Ernährung treffen zu können. Diese Bildung trägt zu einer gesunden Ernährung, weniger Lebensmittelverschwendung und weniger ernährungsbedingten Krankheiten bei.

Lassen Sie uns im Gespräch bleiben zu diesem und den weiteren wichtigen Themen wie dem Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und auch der Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie.

Bleiben Sie gesund und beste Grüße!  
Ihr Norbort Lins

## Farm to Fork Strategie

Die „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie ist Teil des Europäischen Grünen Deals mit seinem EU-Klimaneutralitätsziel bis 2050. Sie ist eng an die neue Biodiversitätsstrategie 2030 gekoppelt. Das EU-Lebensmittelsystem soll belastbarer und widerstandsfähiger werden gegen zukünftige Krisen wie jetzt Covid-19 und auch gegen immer öfter auftretende Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Dürren.

Diese Strategie soll bestehende EU-Rechtsvorschriften ergänzen und die gesamte Lebensmittelversorgungskette abdecken. Die Hauptziele für 2030 sind die Verringerung des Einsatzes und des Risikos von Pestiziden um 50 %, die Verringerung des Einsatzes von Düngemitteln um mindestens 20 %, die Verringerung des Verkaufs antimikrobieller Mittel für Nutztiere und Aquakultur um 50 % sowie das Ziel einer ökologischen Bewirtschaftung von 25 % der landwirtschaftlichen Flächen.

## Initiative „Einkaufshelden“ der JU im Kreis Biberach

Liebe CDU-Mitglieder und deren Vereinigungen,  
in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft zusammenhalten. Die Linie ist klar: So wenig soziale Kontakte wie möglich und Aufenthalte im öffentlichen Raum nur, wenn unbedingt notwendig. Ältere Menschen sind deutlich stärker gefährdet als Jüngere.

Als Junge Union möchten wir Sie deshalb unterstützen, Ihr persönliches Infektionsrisiko möglichst gering zu halten. Aus diesem Grund bieten wir Ihnen einen **Einkaufs- und Besorgungsservice** an. Schnell und unkompliziert können Sie oder jemand aus Ihrem Bekanntenkreis sich telefonisch bei uns melden und wir erledigen kostenfrei Ihren Besuch im Supermarkt, bei der Post, der Apotheke oder auf der Bank.

Ihre **Ansprechpartner** sind:

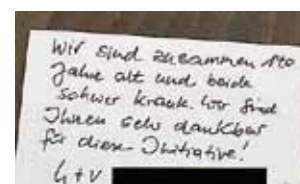
- Biberach, Warthausen, Schemmerhofen und Umgebung:  
Martin Pretzel – 0176 / 61903796
- Laupheim, Schwendi, Achstetten, Mietingen sowie Umgebung:  
Melissa Schneider – 0170 / 2250710 o. 07392 / 10554
- Ochsenhausen, Berkheim, Eberhardzell und Umgebung:  
Florian Nußbaumer – 0160 / 3094514

Scheuen Sie sich nicht auf uns zuzukommen. Wir freuen uns, den Generationen, die so viel für unser Land geleistet haben, auch mal etwas zurückzugeben und unter die Arme zu greifen.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihr Florian Nußbaumer

Vorsitzender JU Kreisverband Biberach



## GRUNDSTÜCK IN KANADA mit direktem Blick auf den Atlantik

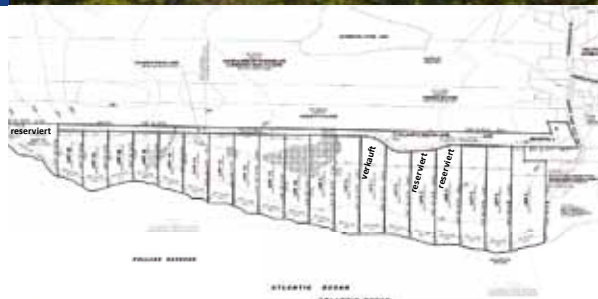
- über 22.000 m<sup>2</sup> und 80 m Atlantikküste
  - Hanglage und Südausrichtung
  - in der Nähe von Sherbrooke, Nova Scotia
  - Sie können direkt bauen, kein Bauzwang
  - krisensichere Geldanlage in Kanada
- **provisionsfrei, wir vermitteln Sie direkt an den Eigentümer**

Die Grundstücke liegen in Port Bickerton, im Nordosten der Provinz Nova Scotia auf dem Festland. Die Lots sind nach Süden ausgerichtet und liegen erhaben über dem Atlantik. Das garantiert Ihnen einen hervorragenden Blick aus Ihrem Haus/von Ihrem Grundstück auf den Atlantik.

Die Grundstücke sind überwiegend bewaldet. Ein Driveway führt entlang der Grundstücke bis zur öffentlichen Straße. Die wunderschöne Küstenlinie besteht größtenteils aus Fels und Kies, stellenweise Sand. Die Grundstücke sind ideal für einen Sommerwohnsitz, Altersruhesitz, Künstlerarbeitsstätte oder als Landinvestment, auch als Firmensitz sind sie interessant aufgrund von Steuervorteilen.

Der Ort Port Bickerton hat etwa 400 Einwohner, Kirche, Gemeindehalle, Feuerwehr, Fischereihafen, Leuchtturm, Postamt und Whitney's Cornerstore. Dieses Geschäft ist sozialer Mittelpunkt und dient als Restaurant und der Versorgung mit Lebensmittel.

Preis für verschiedene  
Haustypen je nach  
Größe und Ausstattung  
beginnt bei 125.000 €  
(inkl. 15 % HST)





## Kreis-CDA und Bellissa besuchen „Helden des Alltags“ in der Pflege



Besuch bei den „Helden des Alltags“ (vlnr.): Marc Zinser, Dennis Wenzel, Bellissa, Tobias Krahmer, Manfred Benedikter.

Foto: Marc Zinser

Die Vorsitzenden der CDA im Kreis Biberach und der Kreis-CDA Esslingen besuchten Ende Mai die „Helden des Alltags“ in der Pflege. Auch Dennis Wenzel, Pflegepolitischer Sprecher der CDA Nordwürttemberg begleitete die Besuche. Alle drei CDA'ler sind Fans der befreundeten Schlagersängerin Bellissa, die auch ortsansässige Friseurmeisterin ist. Man wollte sich anschauen, wie man in Corona-Zeiten in den Pflegeeinrichtungen zurechtkommt. Bellissa spendete die Schutzmasken, die man gemeinsam bei den Stationen übergab. „Corona verändere viel!“ so Manfred Benedikter, der nicht nur Kreisvorsitzender der Esslinger CDA ist, sondern auch Mitgliederbeauftragte im Landesvorstand.

Eine Station war der Wohnpark am Jordanbad. Mit Leiter Tobias Krahmer, der Bellissa gleich für ein Konzert im Hof engagieren wollte, war man sich einig, dass die Arbeitsbedingungen nur verbessert werden können, wenn der Personalschlüssel angepasst wird. Damit würde mehr Zeit für die BewohnerInnen zur Verfügung stehen, auch wenn die Vergütung angemessen ist und die überbordenden Dokumentations- und Nachweispflichten vereinfacht werden. Marc Zinser, Vorsitzender der Kreis-Biberacher CDA und als Schriftführer im geschäftsführenden CDA-Landesvorstand, pflichtete bei. Applaus sei nett, aber die gesellschaftliche Anerkennung sozialer Berufe

dürfe nicht nur kurzzeitig während Corona zu hören sein. „Nur mit einer höheren Attraktivität der Berufe gewinne man eine ausreichende Anzahl an ausgebildeten Pflegekräften“, so auch Wenzel.

Ebenso die Landesheimbauverordnung der Vorgängerregierung in Stuttgart wurde thematisiert, die für die Träger nicht nur teuer sei, sondern auch zur widersinnigen Vereinzelung der Senioren in den Heimen zwingt. „Oft lernen sich ältere Heimbewohner nach Schicksalsschlägen neu kennen und lieben oder sind langjährige Ehepaare, wie es das nur noch selten in unserer Gesellschaft gibt. Die derzeitige Landesheimbauverordnung reißt Paare mit der Bestimmung nach zwingenden Einzelzimmern schrecklich auseinander.“, so Wenzel.

Eine weitere Station war der Tagestreff von Marie Winter. Diese Seniorentagespflege, für die Winter 2016 den Gründerpreis der Schwäbisch Media bekam, unterhält Winter bereits an drei Standorten. In Birkenhard hat es begonnen. Dann kam Schemmerhofen dazu und seit kurzem auch in Hochdorf. Der Besuch der CDA fand in Schemmerhofen statt. Auch für Marie Winter sei das größte Problem der Mangel an gut ausgebildeten Pflegefachkräften.

(Text von Marc Zinser, CDA-Vorsitzender)



Nussbaum  Stiftung

### Helfen kann so einfach sein

Mit einem Anruf können Sie die Nussbaum Stiftung einfach und unkompliziert unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende, die wir weitergeben. Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Auswahl der unterstützten Projekte.

Die Spenden-Hotline lautet:

**09001 22 55 44-00**

Sie entscheiden per Knopfdruck, ob Sie 5 € oder 10 € spenden möchten. Der Betrag wird dann Ihrer nächsten Telefonrechnung belastet.

[www.nussbaum-stiftung.de](http://www.nussbaum-stiftung.de)

## Termine

### Terminübersicht

### Was? Wann? Wo?

Alle Veranstaltungen im CDU-Kreisverband Biberach mussten seit Mitte März 2020 aufgrund der bisher geltenden strengen Bestimmungen zur Bekämpfung des Corona-Virus abgesagt werden. Stand Mitte Juni werden fast täglich neue „Lockerungsmeldungen“

veröffentlicht, die uns ggf. kurzfristige Termine für Veranstaltungen ermöglichen könnten. Aktuelle Termine finden Sie daher auf unserer Homepage [www.cdu-kreis-biberach.de](http://www.cdu-kreis-biberach.de).

#### 17.8.2020

» Abgabeschluss aller Beiträge und Fotos für das nächste UNIONintern (Erscheinungstag 14.9.20)

#### 12.9.2020

» Versammlung zur Nominierung von Raimund Haser MdL im Wahlkreis Wangen/Illertal  
- Einzelheiten finden Sie in Ihrer Einladung oder Homepage

#### 14.3.2021

» Landtagswahl in Baden-Württemberg



- Passivhäuser
- Effizienzhäuser
- Aufstockungen
- Dachsanierung
- Dachdämmung
- Hochwertige Holztreppe

**ARNOLD**  
DIE HOLZHAUS-MANUFAKTUR

**Natürlich bauen und wohnen nach Maß.**

88499 Zwiefaltendorf  
Telefon 07373-92110  
[www.arnold-haus.de](http://www.arnold-haus.de)

**NUSSBAUM+Club**

**Das Bonusprogramm für über 2 Millionen Baden-Württemberger.**

Unsere Leser profitieren von zahlreichen Aktionen und Vorteilen, z. B. Coupons, oder attraktiven Verlosungen. **Jetzt testen.** Einfach Coupon ausschneiden und direkt sparen. Weitere Infos zum Club unter:

[www.lokalmatador.de/vorteilsclub](http://www.lokalmatador.de/vorteilsclub)

**Steiff Museum**

Wir, Knopf und Frieda, begleiten euch auf der Suche nach den 3.000 Teddybären durch tolle animierte Erlebniswelten für alle Sinne!

**20% auf die Eintrittskarte in das Steiff Museum**

Gegen Abgabe dieses Coupons erhalten Sie den angegebenen Vorteil. Die Kombination mit anderen Rabatten oder Nachlässen ist nicht möglich. Pro Tag kann der Vorteil nur einmal eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich.

**Steiff Museum**  
Margarete-Steiff-Platz 1  
89537 Giengen a. d. Brenz  
[www.steiff.com](http://www.steiff.com)

**DSD**  
Deutsche Stammzellspender Datei  
Member of the SKD

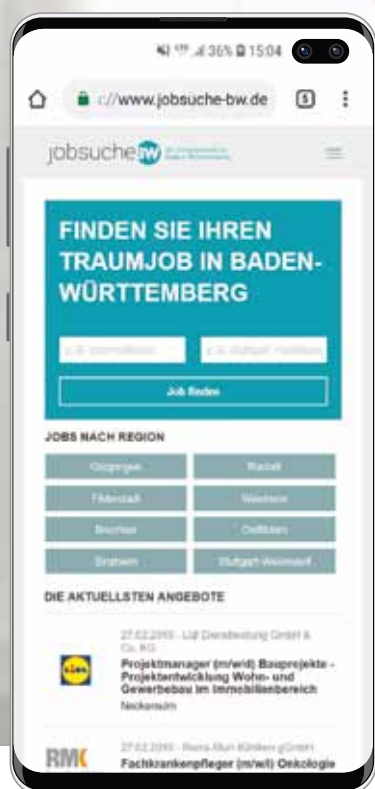
**Ich bin Stammzellspender. Jetzt Du!**

[www.deutsche-stammzellspenderdatei.de](http://www.deutsche-stammzellspenderdatei.de)



# Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen  
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

## jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf [www.jobsuchebw.de](http://www.jobsuchebw.de) finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von





Rückblick

## 75 Jahre Kriegsende – ein Blick zurück

Im Frühjahr 1945 übergab ein gewisser Gottlob Hettler, ein Kriegsteilnehmer des 1. Weltkrieges, sein Heimatdorf Eberdingen im früheren Kreis Vaihingen an der Enz an die vorrückenden Franzosen. Dies tat er, da man ihn kurz vor Kriegsende gebeten hatte, das Amt des kommissarischen Bürgermeisters zu übernehmen. Dabei ging er lediglich mit einer weißen Fahne los und tat dies ohne zu wissen, ob er das Ende seiner Zeit im Haus kommen würde. Dieser mutige Schritt bedeutete zugleich das Kriegsende für seinen Heimatort.

Das Ende des 2. Weltkrieges, der Zerstörung und Verzweiflung über ganz Europa brachte, jährt sich in diesem Jahr zum 75. Mal. Doch auch nach dem vollständigen Zusammenbruch blieben seine Folgen noch langespürbar. Denn der lange Schlagschatten dieses Krieges bestimmte die bundesrepublikanische (Erfolgs-)Geschichte immer wieder maßgeblich. Zugleich haben diese historischen Debatten und politischen Kontroversen auch die Christdemokratie nachhaltig geprägt. Aus diesem Anlass möchten wir einige der historischen Wegmarken in den Fokus nehmen und wichtige Schlaglichter kurz beleuchten.

Im September 1949 machte der erste Bundeskanzler der jungen Bundesrepublik, Konrad Adenauer, bei seinem Antrittsbesuch auf dem Petersberg bei Bonn einen mehr als symbolischen Schritt vorwärts, so dass er auf einem Teppich zum Stehen kam. Diese Geste war ausdrücklich nicht erwünscht, denn ihm gegenüber standen die drei Hohen Kommissare der Westalliierten. Und Adenauers Platz jenseits des Teppichs sollte den Deutschen unmissverständlich klar machen, wo die Bundesrepublik stand. Nach bedingungsloser Kapitulation und vollständiger alliierter Besetzung hatte Deutschland nicht nur seine staatliche Souveränität verloren. Aufgrund all der schrecklichen Verbrechen des Krieges hatte es zudem seine moralische Integrität eingebüßt, so dass es kein gleichwertiges Mitglied der Völkerfamilie mehr war. Aber Adenauer war fest entschlossen, Deutschland zurück in die Völkergemeinschaft zu führen und es wieder zu einem verlässlichen und gleichrangigen Partner zu machen. Dafür wa-

ren zahlreiche Schritte nötig:

### Westintegration als Basis der späteren Wiedervereinigung

Der Schlagschatten des 2. Weltkrieges bestimmte gerade in der jungen Bundesrepublik maßgeblich die politischen Weichenstellungen. Nicht nur, dass Deutschland geteilt worden war und faktisch unter alliierter Besatzung stand. Es ging zudem um die grundsätzliche Frage, wie man sich zukünftig im internationalen Mächtesystem positionieren sollte. Dabei lehnte Adenauer das Konzept einer staatlichen Neutralität zwischen den beiden ideologischen Blöcken strikt ab. Stattdessen verfolgte er konsequent den Weg einer entschiedenen Westintegration, das heißt einer engen Bindung an die freiheitlich-westlichen Demokratien unter Führung der USA. Dabei gelang es ihm, Deutschland von einem besiegten und besetzten Feind zu einem verlässlichen und gleichrangigen Partner zu machen, der in das westliche Bündnisssystem eingebunden wurde. So war es möglich, sukzessive viel verlorenes Vertrauen wiederzuerlangen.

In der Folge beendeten die westalliierten Besatzungsmächte im Jahr 1951 den offiziell immer noch bestehenden Kriegszustand mit Deutschland. Als letzte der vier Siegermächte folgte die Sowjetunion im Januar 1955 diesem Schritt. Daraufhin erlangte die Bundesrepublik mit Inkrafttreten der Pariser Verträge am 5. Mai 1955 weitgehend ihre staatliche Souveränität zurück. Damit wurde gleichzeitig der alliierte Besatzungsstatus aufgehoben, sodass Deutschland fast auf den Tag genau 10 Jahre nach der bedingungslosen Kapitulation wieder ein (größtenteils) souveräner Staat war. Zugleich war die Bundesrepublik durch ihre Aufnahme in die NATO seit 1955 fest in die transatlantische Sicherheitsgemeinschaft integriert.

### „Heimkehr der Zehntausend“

Der sicher emotionalste politische Erfolg Adenauers war – mehr als ein Jahrzehnt nach Kriegsende – die „Heimkehr der Zehntau-

send“. Im September 1955 war es ihm nach zähen Gesprächen in Moskau gelungen, die Freilassung der letzten noch verbliebenen, knapp 10.000 deutschen Kriegsgefangenen aus sowjetischer Gefangenschaft zu erreichen. Deren Heimkehr und die tiefe Emotionalität ihres Empfangs machten deutlich, wie unglaublich groß jene Wunden waren, die dieser Krieg mit all seinen schrecklichen Folgen gerissen hatte. Stellvertretend hierfür steht das Bild einer älteren Frau, deren Ehemann unter den Heimkehrern war und die, als Ausdruck zutiefst empfundener, unendlicher Dankbarkeit, einen Kniefall vor dem alternenden Bundeskanzler machte.

### Auschwitzprozesse

Eine weitere historische Wegmarke waren zweifelsohne die Auschwitzprozesse, die die deutsche Öffentlichkeit, knapp zwanzig Jahre nach Kriegsende, erstmals dazu zwangen, sich umfassend juristisch mit dem Massenmord an den europäischen Juden zu befassen. Der erste dieser Prozesse gegen früheres SS-Personal im Vernichtungslager Auschwitz begann im Dezember 1963 vor dem Landgericht Frankfurt am Main und dauerte mehr als eineinhalb Jahre. Er war zugleich der größte Strafprozess in der bisherigen deutschen Nachkriegsgeschichte. Treibende Kraft war der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer gewesen, der die juristische Aufarbeitung maßgeblich vorantrieb. Dabei stieß Bauer auf mitunter starken Widerstand, auch aus Kreisen der Justiz, von dem er sich jedoch nicht beirren ließ.

### Die Rede Richard Freiherrn von Weizsäckers

Einen tiefen Einschnitt, gerade auch in konservativen Unionskreisen, stellte zweifelsohne jene Rede dar, die Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 anlässlich des 40. Jahrestages des Kriegsendes hielt. Sein Ausspruch vom 8. Mai 1945 als „Tag der Befreiung“ war für viele – auch und gerade in konservativen Kreisen – nur schwer zu akzeptieren. Dies galt insbesondere für jene, die den Krieg als junge Wehrmachtssoldaten selbst miterlebt hatten. Denn sie mussten die bedingungslose Kapitu-



## 75 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs

lation als junge Soldaten natürlich als militärische Niederlage empfunden haben. Zudem bedeutete das Kriegsende für viele eine nach wie vor schmerzliche persönliche Erinnerung, die sie mit dem tragischen Verlust der eigenen Heimat in den früheren deutschen Ostgebieten verbanden. Dabei wirkt Weizsäckers Rede umso beeindruckender, wenn man bedenkt, dass er selbst den gesamten Krieg als Wehrmachtssoldat, und große Teile davon an der Ostfront, miterlebt hatte und sein älterer Bruder, der mit ihm im selben Regiment diente, schon in den ersten Tagen des Polenfeldzuges gefallen war. Er kannte also den unfassbar schmerzlichen Verlust, den dieser mörderische Krieg verursachen konnte. Umso ehrenvoller muss daher die Würdigung für das Werk dieses wahrhaft großen Staatsmannes ausfallen.

### Die deutsche Wiedervereinigung

Dabei beschäftigte die Erinnerung an den Krieg keineswegs nur die Deutschen selbst. Dies wurde überraschend deutlich, als nach dem Fall der Mauer die ersten Bestrebungen einer deutschen Wiedervereinigung aufkamen. So titelten beispielsweise englische Boulevardzeitungen in großen Lettern vom drohenden „4th Reich“, einem 4. Reich, das mancher bereits unheilvoll aufziehen sah. Wengleich uns diese Ängste nach 30 Jahren erfolgreicher Wiedervereinigung heute merkwürdig fremd erscheinen, so waren sie damals doch sehr real und prägten mitunter die öffentliche Meinung gerade in Großbritannien und Frankreich. So warnten im Hinblick auf die „deutsche Frage“ sowohl Margaret Thatcher als auch François Mitterrand vor einer Störung des europäischen Gleichgewichts durch eine befürchtete deutsche Dominanz. Dabei war es zweifelsohne das große Verdienst von Helmut Kohl, diese mitunter massiven Vorbehalte überwinden zu können. Nämlich indem es ihm glückte, die vormaligen Alliierten davon zu überzeugen, dass auch ein wiedervereintes und damit größeres Deutschland ein ebenso zuverlässiger politischer Partner in der Mitte Europas bleiben würde.

Ob wir dies wollen oder nicht, das Erbe des 2. Weltkrieges begleitet uns bis heute. Dabei liegt es an uns, was wir aus diesem Erbe machen. Wenn wir uns mit Stolz und Gestaltungswillen an solch mutigen Männern wie Konrad Adenauer, Richard von Weizsäcker, Helmut Kohl und meinem Urgroßvater orientieren, dann können wir Christdemokraten voller Zuversicht sein.



Die CDU Baden-Württemberg zum 8. Mai 2020

## „Wir müssen den Frieden jeden Tag neu erarbeiten“

Am 8. Mai jährte sich das Ende des zweiten Weltkriegs in Europa zum 75. Mal. Dazu erklärt der Landesvorsitzende der CDU Baden-Württemberg, der stellvertretende Ministerpräsident Thomas Strobl: „Der 8. Mai markiert zeitgleich Ende und Anfang. Er markiert das Ende des abscheulichsten Abschnitts unserer Geschichte, voller Verbrechen und Unrecht. Er markiert gleichzeitig den Anfang von 75 Jahren Einigkeit und Recht und Freiheit, einen Neubeginn, auf den wir auch mit Stolz blicken können.“

Mit diesem Tag geht für uns eine große Verantwortung einher. Wir kennen diesen Krieg aus Geschichtsbüchern oder teilweise aus Erzählungen unserer Großeltern und Eltern. Wir haben das große Glück, in einem friedlichen

Deutschland aufgewachsen zu sein. Doch allein der Blick in die jüngere Vergangenheit zeigt, dass das nicht selbstverständlich ist. Wir müssen den Frieden jeden Tag neu erarbeiten. Wir gehen daher verantwortungsvoll mit der Erinnerung an diesen schrecklichen Krieg um. Denn wir sind verpflichtet, so zu handeln, dass sich das Unfassbare nicht wiederholt.

Wir werden den 75. Jahrestags des Kriegsendes wegen der Corona-Pandemie nicht mit den geplanten Gedenkveranstaltungen begehen können, aber wir werden diesen Tag besonders in unseren Gedanken tragen. Und gerade die Zeiten von Corona zeigen uns einmal mehr, dass rein nationales Denken in die Sackgasse führt.“

Kompetenz. Und Gottvertrauen.



Psychotherapie, Psychiatrie,  
Psychosomatik  
auf christlicher Basis.

*Meine Seele  
verdient die beste  
Behandlung.*

Besuchen Sie uns auf [www.deignis.de](http://www.deignis.de)





Social Media

## Tipps für Ihre digitale Präsenz

Schon Obama 2006 hat gezeigt, dass Social Media perfekt ist, um potentielle Wähler mit ihren Sorgen und Beweggründen zu identifizieren und um mit ihnen direkt in Kontakt zu treten. Der Erfolg der Obama Kampagne hat dadurch das fundamentale Modell hinter Wahlkämpfen auf allen Ebenen aufgerüttelt. Nicht länger sind offline Maßnahmen der Großteil des Wahlkampfbudgets, sondern signifikante Ressourcen werden in den Aufbau von digitalen Werbekanälen gesteckt: Von Social Media Plattformen, zu Suchmaschinen und Messenger Marketing.

Von den Tools, die intern zur Kommunikation verwendet werden, bis hin zu den Wegen, mit denen Politiker mit der Öffentlichkeit kommunizieren: Digital spielt mittlerweile die Hauptrolle in jeder politischen Kampagne. Noch nie gab es einen effizienteren Weg eine Kampagne zu planen, zu organisieren und schlussendlich dafür Wähler zu mobilisieren. Genauso wie TV Politiker erstmals in die Wohnzimmer brachte, bringt Social Media jetzt die Stimmen der Wähler in die Büros der gewählten Vertreter, Entscheidungsträger und Aktivisten.

Die Verantwortung für die eigenen digitalen Kanäle trägt dabei jeder Politiker und jeder Verband selbst. Und nur wenn hier alle an einem Strang ziehen, kann der sogenannte Echokammer-Effekt erzielt werden, der heute zu großem Wahlerfolg führt.

Das Ganze hat auch darüber hinaus Bedeutung, denn es liegt an allen pro-europäischen Zentrumskräften, die digitale Welt nicht nur den Populisten und extremen Rändern zu überlassen. Wer digital nicht ernstnimmt, macht es heute den Populisten einfach. Denn der Wahlkampf findet für den Wähler digital statt, egal ob man daran teilnimmt oder nicht. Wer nicht darauf vertreten ist, wird von Wechselwählern auch nicht in Erwägung gezogen, wenn es in die Wahlkabine geht.

Der erste Schritt dazu ist die eigene Präsenz zu pflegen und den Content auf die speziellen Anforderungen von mobilen Plattformen und der modernen Aufmerksamkeitsökonomie an-

zupassen. Um Ihnen dabei zu helfen, haben wir folgende Tipps zusammengestellt, damit Ihre digitale Präsenz auch echte Resultate liefert:

### Fokus auf visuell starke Videos

Dass Videos das wichtigste Kommunikationsmittel geworden sind, hat sich bereits rumgesprochen. Jedoch ist entscheidend, dass diese auch visuell spannend sind. Der Wähler möchte sich nicht einfach nur 60 Sekunden in die Kamera gesprochenen Monolog ansehen. Optimieren Sie das Video für mobil, achten Sie darauf, dass es am Anfang etwas gibt, das die Wähler beim Scrollen stoppt, und stellen Sie sicher, dass man das Video auch mit deaktiviertem Ton verstehen kann (zum Beispiel über Untertitel).

### Kurz halten

Durchschnittlich investieren Nutzer maximal einige wenige Sekunden in einen Post. Deshalb sollte Content auch darauf optimiert werden. Innerhalb von maximal 15 Sekunden sollten alle wichtigen Botschaften vorkommen, die Sie platzieren möchten. Wenn Ihre Botschaft länger ist, wird sie ohnehin zu kaum Interaktion führen. Die Zeit der Wähler ist kostbar – behandeln Sie sie auch so.

### Botschaft zuerst

Der alte Weg zum Beispiel in Videos Geschichten zu erzählen, ist dadurch geprägt, dass die Hauptbotschaft erst am Schluss kommt, nachdem die Spannung aufgebaut wurde. Diese Zeit geben einem Wähler heute jedoch nicht mehr.

Deshalb ist es wichtig immer mit der Hauptbotschaft zu beginnen, sei es in Videos oder auf der Webseite. Stellen Sie außerdem sicher, dass auch bei nur kurzer Aufmerksamkeit des Nutzers Ihr Name oder Ihr Logo klar sichtbar sind.

### Investment an Ziel anpassen

Stellen Sie sicher, dass ein vernünftiger Anteil Ihres Budgets für digitale Maßnahmen reser-

viert ist. Die Kosten für Content Produktion und Werbung werden oft unterschätzt. Es zahlt sich aus, in einen guten Content Spezialisten im eigenen Team zu investieren.

### Erster sein und Vorsprung gewinnen

Die digitale Welt ändert sich enorm schnell und laufend kommen Plattformen dazu. Als Kampagne muss man hier schnell und effizient analysieren, wie diese in die eigene Strategie implementiert werden können. Dies ist speziell wichtig, wenn man jüngere Wähler ansprechen möchte, deren Aufmerksamkeit sich oft auf neue Plattformen fokussiert.

Kampagnen, die schnell und flexibel reagieren, werden dafür oftmals mit starker Sichtbarkeit zu geringen Kosten belohnt. Zum Beispiel eignet sich im Moment LinkedIn hervorragend, um als wirtschaftsaffiner Politiker an Reichweite zu gewinnen.

### Echte Interaktion mit der Community

Social Media definiert sich darüber, dass es kein einseitiger Kommunikationskanal ist. Nutzer wollen echten Dialog und es liegt an uns, diesen zu bieten. Antworten Sie auf Kommentare, bedanken Sie sich für den Input und stellen Sie sicher, dass nichts unbeantwortet bleibt. Das zeigt Wählern, dass es sich um eine echte Person hinter der Seite handelt, die wirkliches Interesse an ihren Sorgen und Wünschen hat. Wenn Ihr Kanal hingegen nicht authentisch und lieblos wirkt, verliert Ihr Kanal schnell an Mehrwert und das äußert sich dann in geringeren Interaktionsraten.

Natürlich gibt es noch viele weitere Elemente, die zu beachten sind. Aber wenn Sie die Basis richtig machen, haben Sie alle Voraussetzungen, um im nächsten Wahlkampf gut abzuschneiden.

**Thomas Ilk**, Managing Partner, Bacon & Bold  
**Chase Helton**, Political Digital Strategist, Bacon & Bold

*Bild: Thomas Ilk bei der Klausurtagung der CDU Baden-Württemberg in Kloster Schöntal*



## Social Media

## Professionelle Grafiken ohne rechtliche Fallstricke

Die sozialen Medien leben in hohem Maße von guten Bildern: Die gleiche Reichweite in Form einer „Textkachel“ (also einer Grafik bestehend aus einem passenden Bild mit einem kurzen Text) bekommt oft ein Vielfaches der Reichweite von einfachen Textbeiträgen.

### Das Urheberrecht beachten

Auch wenn viele auf Facebook & Co. nicht so genau danach schauen, woher ein Bild kommt, gilt das Urheberrecht doch auch hier. Gerade wir als CDU-Verbände sollten dieses zwingend beachten und entsprechend ohne ausdrückliche Zustimmung des Urhebers der Bilder (Fotograf) oder der Rechteinhaber (Agenturen, Bilddatenbanken) keine Bilder auf unseren Webseiten verwenden.

Vermeiden Sie daher das „Kopieren und Einfügen“ von Bildern aus dem Internet – große Bildagenturen und deren Kanzleien durchsuchen routinemäßig und softwarebasiert das Internet auf unlizenzierte Verwendung ihrer Werke und mahnen die unlizenzierte Nutzung ihrer Bilder ab. Auch in den letzten Monaten erhielten einige CDU-Verbände Abmahnungen, weil sie – auf ihrer Internetseite, auf sozialen Medien, aber auch in Ortsblättern – Fotos verwendet haben, an denen sie keine Nutzungsrechte hatten.

Daher bietet es sich zunächst an, Bilder aus Ihrem eigenen Fundus zu verwenden. Sollten Sie dennoch „fremde Bilder“ aus dem Internet benötigen, buchen Sie die Nutzungsrechte dieser Bilder nur über seriöse Webseiten und Bilddatenbanken. Achten Sie dabei auf die richtigen Nutzungsrechte. Wenn Sie die Bildrechte nur für Print erworben haben, dürfen Sie das Foto z. B. nicht bei Facebook benutzen.

### Sichere Bildquellen sind:

- » Die allgemeine Mediathek im Online-Design-Portal der CDU Baden-Württemberg unter [bw.cdu-wahlkampf.de](http://bw.cdu-wahlkampf.de) (zur Nutzung innerhalb des Portals)
- » Die Multimedia-Datenbank der CDU Deutschlands (Achtung: Loggen Sie sich mit Ihren CDU-Plus-Zugangsdaten ein, um auch die Kategorie „Themenbilder“ zu sehen): [www.bilder.cdu.de](http://www.bilder.cdu.de)
- » Darüber hinaus finden sich zu vielen Themen frei nutzbare Bilder in Bilddatenbanken, beispielsweise [pixabay.com](http://pixabay.com)

### Bilder für CDU-Seiten aufbereiten

Es gibt zahlreiche öffentlich verfügbare „Kachel-Generatoren“ wie etwa [canva.com](http://canva.com). Diese haben jedoch grundsätzlich den Nachteil, dass dort keine Gestaltungselemente der CDU hinterlegt sind und Ihre Ergebnisse insbesondere nicht in der richtigen Schriftart gesetzt sind. Wir empfehlen Ihnen daher, eines der Tools der CDU zu nutzen.

Die **CDU Baden-Württemberg** bietet in ihrem Online-Design-Portal entsprechende Grafiken an:

- » Gehen Sie auf [bw.cdu-wahlkampf.de](http://bw.cdu-wahlkampf.de) und loggen sich ein bzw. registrieren sich neu (dafür muss eine Rechnungsadresse angegeben werden, die Social-Media-Grafiken sind jedoch kostenlos).
- » Gehen Sie auf die Kategorie „Facebook-Elemente“.
- » Wählen Sie die Vorlage, die Ihnen am meisten zusagt, laden Sie die passenden Bilder hoch und bearbeiten die Texte.



### Hinweis:

Derzeit finden Sie in unserem Portal noch die Vorlagen in der Werbelinie zur Kommunalwahl. Diese werden wir jedoch bis zu den Sommerferien überarbeiten, modernisieren und optisch an die Werbelinie zur Landtagswahl anpassen.

Darüber hinaus gibt es im CDU Plus ein Design-Tool der **CDU Deutschlands** mit Vorlagen in der Optik der letzten Bundestagswahl. Dieses erreichen Sie wie folgt:

- » Gehen Sie auf [cduplus.cdu.de](http://cduplus.cdu.de) und loggen sich ein bzw. registrieren sich mit Ihrer Mitgliedsnummer.
- » Gehen Sie im Menü auf „Druck, Bild und Online“ – „Design-Tool“.
- » Wählen Sie am besten eine der beiden Vorlagen „Facebook-Kachel: kurze Botschaft mit Bild (720x603px)“ oder „Facebook-Kachel: Zitatkachel (720x603px)“ (bzw. die entsprechenden Vorlagen für Instagram und Twitter, um diese Kanäle zu bedienen).
- » Auch hier können Sie die Grafiken auf einfache Weise anpassen und herunterladen.

### Inhalte der Landes-CDU nutzen

Natürlich müssen Sie sich auch nicht jedes Mal die Arbeit machen, eigene Grafiken zu erstellen, wenn es um landes- oder bundespolitische Themen geht:

- » Teilen Sie Inhalte der Seiten „CDU Baden-Württemberg“ und „Susanne Eisenmann“ auf Ihren CDU-Kanälen.
- » Gelegentlich versenden wir Vorlagen an die Verbände. Lassen Sie sich gerne auf den Verteiler aufnehmen: [cd�.org/socialmedia](mailto:cd�.org/socialmedia).



Im Online-Design-Portal der CDU Baden-Württemberg finden Sie alle Druckprodukte, die Sie für Ihre Parteiarbeit benötigen – demnächst auch in der Werbelinie zur Landtagswahl! Schauen Sie rein: [bw.cdu-wahlkampf.de](http://bw.cdu-wahlkampf.de)

## Schlusspunkt des Generalsekretärs



Mehr als 250 Funktions- und Mandatsträger aus ganz Baden-Württemberg sind zum ersten Digitalen Kampagnencamp der CDU Baden-Württemberg mit der CDU-Spitzenkandidatin, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, dem Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, und dem

Generalsekretär, Manuel Hagel MdL, zusammengekommen. Für Manuel Hagel war danach klar: „Die digitale Premiere heute hat gezeigt: Wir sind bis in die Haarspitzen motiviert! Und wir sind uns nah, auch ohne am selben Ort zu sein.“



Der große Konferenzraum in der Landesgeschäftsstelle wurde für Videokonferenzen umgerüstet. Bei Sitzungen des Landesvorstands und anderer Gremien haben die jeweiligen Vorsitzenden die anderen Teilnehmer so jederzeit im Blick.

Unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann war bereits gemeinsam mit einigen Abgeordneten über Facebook live und Instagram live im Gespräch mit den Menschen im Land.



Für manche Online-Veranstaltungsformen wurde auch improvisiert – so musste beim Gespräch von Thomas Strobl und Manuel Hagel MdL mit der JU Württemberg-Hohenzollern eine Postkiste als Laptopständer herhalten.



**Herausgeber:**  
CDU Baden-Württemberg  
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart  
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15  
E-Mail: service@cdu-bw.de

**Verantwortlich Landesteil:**  
Philipp Müller, Landesgeschäftsführer  
der CDU Baden-Württemberg  
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart  
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15  
E-Mail: presse@cdu-bw.de

**Verantwortlich Kreisteil:**  
CDU-Kreisverband Biberach  
Burkhard Volkholz  
E-Mail: bvlaupheim@gmx.de

**Bezugspreis:** UNION intern ist das offizielle Mitglieder- und Magazin des Kreisverbandes Biberach. Es erscheint sechsmal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert.

**Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:**  
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer  
Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG  
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot  
Tel.: 06227 873-0, Fax: 06227 873-190  
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

**Beauftragter für Anzeigenschaltungen (Anzeigenmakler):**  
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)  
Winnender Str. 20, 71522 Backnang  
Tel.: 07191 34338-0  
E-Mail: knoefle.medien@gmail.com, anzeigen.union.intern@gmail.com



## Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,*

Scheinwerfer, Kameras, eine 12,5-Quadratmeter-Messewand und drei Stelen mit Trennwänden dazwischen – drei Personen in einem Raum und über 250 Menschen im ganzen Land verteilt vor ihren Bildschirmen: In Zeiten von Corona sieht so eine Großveranstaltung der CDU Baden-Württemberg aus.

**Digital ist das neue Normal**

Aktuell gilt: Digital ist quasi das neue Normal. Das war schon vor Corona immer öfter so, in den letzten Monaten mussten wir aber alle noch einen Gang hochschalten. Wir fangen keineswegs bei null an. Im Gegenteil, wir sind jetzt schon seit einigen Jahren dabei, unsere CDU immer digitaler zu gestalten.

Aus der letzten Kommunalwahl kennen viele von Ihnen bereits unser Web-to-Print Angebot, ein Online-Design-Portal mit dem Sie aus Vorlagen Ihre personalisierten Werbemittel ganz einfach erstellen können. Von der „Facebook-Kachel“ bis zum Plakat ist für alle etwas dabei. Auf unseren großen Veranstaltungen ist unsere Social-Media-Lounge mittlerweile ein fester Bestandteil und die Sozialen Medien von Instagram bis Twitter gehören selbstverständlich zum Kommunikationsmix unserer Partei. Von all dem profitieren wir in diesen Tagen gleich doppelt.

Auch Gremienarbeit kann in Zeiten von Corona nicht in der klassischen Präsenzsitzung stattfinden. Hier gehen wir daher ganz neue Wege. So hatten wir in den vergangenen Wochen diverse Premieren: die erste digitale Präsidiumssitzung, der erste digitale Landesvorstand, die ersten digitalen Sitzungen unserer Landesfachausschüsse und nicht zuletzt die erste digitale Kampagnenkonferenz

der CDU Baden-Württemberg. Und vor allem letztere hat richtig Spaß und Lust auf mehr gemacht. Wir haben uns am 8. Mai mehr als zwei Stunden lang ausgiebig und konzentriert ausgetauscht. Mit unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann, unserem Landesvorsitzenden Thomas Strobl und unseren Agenturen haben wir unseren Fahrplan 2021 zur Landtagswahl beraten.

Wir machen dabei auf virtuellem Weg das, was eine Volkspartei ausmacht: nämlich lebendig miteinander in Austausch kommen.

- » Digital
- » Direkt
- » Deutlich

Das ist die Handschrift der CDU. Und so werden wir unsere Arbeit auch auf dem Weg zur Landtagswahl und darüber hinaus weiterentwickeln.

Wie sehr unsere Partei trotz Corona lebt, haben uns auch unsere Verbände mit ihrer großartigen Kreativität gezeigt. Mit Veranstaltungen in Autokinos oder auf Sportplätzen kamen unsere CDU-Verbände in den vergangenen Wochen auch an ganz neuen Orten zusammen und hielten den derzeit so wichtigen Abstand ein. Danke, dass Sie vor Ort in den Verbänden so engagiert sind – egal ob in digitaler oder analoger Form. Sie tragen damit ganz entscheidend zur lebendigen Volkspartei CDU bei – dafür danke ich Ihnen von Herzen.

**Wir sind uns nah, auch ohne am selben Ort zu sein**

Seit vielen Wochen, mittlerweile seit Monaten, erleben wir einen neuen Alltag. Trotz der nun mehr und mehr möglichen Lockerungen bleibt es eine Ausnahmesituation, die uns allen viel abverlangt – dessen bin ich mir, sind

wir alle uns, sehr bewusst. Die vergangenen Wochen haben aber auch gezeigt: Wir als CDU in Baden-Württemberg sind uns nah, auch ohne am selben Ort zu sein. Wir halten zusammen – gerade auch in schwierigen Zeiten. Wir stellen uns auf neue Situationen ein und lernen auch für die Zukunft daraus, wie wir unsere Arbeit, wie wir unsere Partei noch besser machen und weiterentwickeln können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer.

Passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf und bleiben Sie vor allem gesund!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL  
Generalsekretär



# Schützen wir unsere Einsatzkräfte!

**DANKE  
POLIZEI  
& Rettungskräfte**

**„In jeder Uniform steckt ein Mensch“**

Wir können nicht akzeptieren, dass Angriffe auf unsere Polizei und Rettungskräfte zunehmen. Diejenigen zu schützen, die sonst andere beschützen – das ist unser klares Ziel. Wir zeigen null Toleranz bei Ausschreitungen und Gewalt gegen Polizei- und Rettungskräfte. In Stuttgart hat die Stadt zu lange zugesehen. Abwarten ist keine Alternative mehr – wir müssen jetzt handeln!

Sei dabei und setz ein Zeichen für mehr Sicherheit auf unseren Straßen!

**Trag Dich jetzt ein und zeige Deine Unterstützung  
für unsere Polizei- und Rettungskräfte!**

Gemeinsam für ein sicheres Baden-Württemberg für alle!



[einsatzkraefte-schuetzen.cdu-bw.de](https://einsatzkraefte-schuetzen.cdu-bw.de)